

Morgenpost

Druck und Verlag:
E. Schilling & Co. Berlin, Logenstr. 2
Verlagspreis: 20 Pf. (Postzusatz: 2 Pf.)
Wochensatz: 1.20 (Postzusatz: 10 Pf.)
Wochensatz: 1.20 (Postzusatz: 10 Pf.)

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Wöchentlich sonntags.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Bezugspreis: Für eine Ausgabe von 2 Wochen 40 Pf., für einen Monat 1.20, ein- schließlich Postzusatz. Durch die Post bezogen RM. 2.20, wöchentlich 36 Pf. Postzusatz, Einzahlungen 10 Pf. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Buch- und die Buchhandlung. — Die Bezahlung der Lieferung rechtzeitig leisten. Rücksendung auf Rückzahlung des Bezugspreises. —

Bezugspreis: Ein Vierteljahr 3.00, ein halbes Jahr 5.00, ein Jahr 10.00, wöchentlich 36 Pf. Postzusatz, Einzahlungen 10 Pf. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Buch- und die Buchhandlung. — Die Bezahlung der Lieferung rechtzeitig leisten. Rücksendung auf Rückzahlung des Bezugspreises. —

Nr. 107.

Dienstag, 9. Mai 1939.

87. Jahrgang.

Dhne Sowjethilfe keine Chance.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Lloyd George verrät die Karte.

as. Berlin, 9. Mai. Obwohl sich ja die demokratischen Blätter, wie wir bereits berichteten, bemühen, die Dinge so darzustellen, als ob den Westländer Besprechungen keine besondere Bedeutung zukomme, befallen sie sich doch immer noch eingehend mit dem angeblich unrichtigen Ergebnis dieser Zusammenkunft. Die französische Presse ist bei dieser Gelegenheit nicht weniger als bei jeder anderen Gelegenheit, die die Bedeutung der neuen Kartes herabzusetzen. Allerdings nicht sie dann lediglich die Forderung, daß nun die Einziehungsaktion erst recht fortgesetzt werden müsse. Sie empfiehlt zu diesem Zweck den Abschluß eines gegen Italien gerichteten Mittelmeer- und Schwarzmeer-Pakt, hat also die Hoffnungen auf die Türkei und Rumänien noch immer nicht aufgegeben und verlangt weiter die Allianz zu Drien, d. h. die französisch-italienisch-sowjetische Allianz.

Was diesen letzten Punkt anlangt, so hat freilich gerade gestern Chamberlain im Unterhaus nur wieder bekräftigen können, daß die Verhandlungen noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Dabei ließ Chamberlain aber keinen Zweifel daran, daß England nach wie vor bemüht ist, Sowjetrußland in die Einziehungsaktion einzubeziehen. Lloyd George, dieses schamhafte Rohr im Winde, hat sich immerhin in der gestrigen Debatte das Verdienst erworben, einmal klar anzugeben, warum England wieder einmal einseitig die Forderung, sich dem russischen Dampfwagen zu bedienen, ganz eindeutig zu dem Grundgedanken der in England ja allgemein ist, daß andere Völker für das britische Weltreich bluten müssen. Daß er dabei von seiner oppositionellen Einstellung gegen die Regierung ausging und die englischen Garantien für Polen, Rumänien und Griechenland als die unvereinbarsten Verpflichtungen bezeichnet, die je ein Land auf sich genommen habe, sei nur nebenbei erwähnt. Für einen einseitigen Krieger aber, machte er die gewisse nicht uninteressante Bemerkung, daß Deutschland und Italien zusammen zweimal so starke Völker aufstellen könnten wie Frankreich, England und Polen zusammengenommen. Er vergaß dabei auch nicht zu erwähnen, daß sich die Lage insofern gegen 1914 verändert habe, als Frankreich jetzt keine spanische und keine italienische Grenze bewachen müsse und als weder England noch Frankreich Truppen aus dem Fernen Osten abziehen könnten, angeht die Haltung Japans. Ohne Sowjetrußland, so erklärte Lloyd George, sehe man deshalb vor einer

lieheren Niederlage. Nach diesen Ausführungen wissen nun wenigstens die Sowjets genau, warum die Engländer so eifrig in Moskau um Hilfe betteln. Moskau wird daraufhin seine Forderungen schärfer herabsetzen.

Die Rede Lloyd Georges und die Haltung der französischen Presse zeigen jedenfalls, daß man in den Demokratien die Bedeutung des Westländer Ergebnisses doch besser erkannt hat, als eine gewisse demokratische Presse eingeleitet möchte. Daß man daraus glaubt, noch stärker mit dem Säbel tollern zu müssen, zeugt für die Phantastik der demokratischen Politiker. Die Achsenmächte sind dieses Gabelgefäß, d. h. das Rasieren mit anderer Leute Säbel, lat. Sie sehen diesen Wandersmann des „Instrument der Kraft und des Friedens“ entgegen, wie das „Giornale d'Italia“ den Westländer Pakt kennzeichnet. Betont auch die italienische Presse in ihren Kommentaren, daß die neue politische und militärische Allianz als Antwort auf die demokratische Einziehungsaktion keinen offensiven Charakter habe, sondern der Erhaltung des Friedens dienen soll. So läßt sie doch auf der anderen Seite auch keinen Zweifel daran, daß künftighin ein unerklärlicher Haß von 150 Millionen Menschen allen Angriffsvorhaben auf die totalitären Staaten überhand leisten.

Die englische Antwort

dem Außenminister Molotov überreicht.

Moskau, 9. Mai. (Funkmeldung.) Nachdem die britisch-sowjetischen Vorkonferenzen durch die Ausbohrung von mehreren Tagen erfahren hatten, wurde dem britischen Botschafter in Moskau, Sir William Seeds, heute Gelegenheit gegeben, den Text mit der Leitung des Außenministeriums vertrauten Regierungsoffizier Molotov auszusprechen. In einer Unterredung, die ungefähr 40 Minuten dauerte, übermittelte der Botschafter am Montagvormittag Molotov die Antwort der Londoner Regierung auf die letzten, noch von Molotows-Präsidenten formulierten sowjetischen Vorschläge, die über den ursprünglich von englischer Seite vorgebrachten Plan der gemeinsamen Garantie für die westlichen und südlichen Nachbarstaaten der Sowjetunion erheblich hinausgehen. Über den Inhalt der Unterredung wird weder von sowjetischer noch von englischer Seite etwas bekanntgegeben. In diplomatischen Kreisen vermutet man, daß Molotov die Erklärungen des britischen Botschafters zunächst nur zur Kenntnis genommen hat.

Das Instrument der Kraft.

Von Walter Hymus.

Man kann heute weniger denn je Handlungen der europäischen Großmächte als isolierte Aktionen betrachten, sondern muß sie vielmehr hineinstellen in die gesamte politische Situation. Das gilt nicht zuletzt für die Westländer Besprechungen der Außenminister der beiden Achsenmächte. Es ist klar, daß der Befehl, einen umfassenden politischen und militärischen Pakt einzugehen, eine Antwort auf die Einziehungsaktion der Demokratien darstellt. Daß diese Einziehungsaktion nicht ohne Antwort bleiben würde, darüber mußte man sich in London und Paris abfinden lassen. Molotov hatte darüber in seiner Rede anlässlich der 20-Jahresfeier der Gründung der Sowjetischen Kampfbünde in Rom am 26. März nicht den geringsten Zweifel gelassen. Der Führer hatte nur wenige Tage später in einer Wilhelmshavener Rede am 1. April die Warnung ebenfalls ganz eindeutig ausgesprochen und hatte erklärt, daß Deutschland aufstehen den Gefahren nicht tatenlos gegenübersehen werde und daß das Deutsche Reich nicht bereit sei, eine Einziehungsaktion oder auch nur Einziehungsaktion auf die Dauer hinzunehmen. Diese Warnungen und Drohungen sind auf der Gegenseite offenbar überhört worden. Die Westländer Besprechungen zwischen Berlin und Rom sprachen die nationalsozialistische und faschistische Regierung aus, in Mailand erteilt worden.

Man ist auf der Gegenseite über diese Antwort verblüfft, und man verliert nur ungenügend, die Bedeutung der Westländer Beschlüsse zu verfeinern. Wie auf Befehl erteilt englische und französische Blätter und ebenso die im gleichen Jahressommer schwimmende polnische Presse, daß Mailand eigentlich gar nicht geändert habe, denn die engen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien seien ja bekannt gewesen. Es ist nur selbst, daß man sich so einigend mit dem Westländer Ergebnis befaßt, wenn man eigentlich gar keine Bedeutung zuschreibt, wenn man weniger gelassen, daß man jetzt plötzlich von den engen Beziehungen zwischen Berlin und Rom spricht, während man noch einen Tag vor den Westländer Besprechungen alle möglichen Phantasieereien über Differenzen zwischen den Achsenmächten verbreitete. Einige dieser bekannten Heftblätter wußten sogar zu berichten, daß die Zusammenkunft des Grafen Ciano mit dem Reichsaussenminister an einem stillen Winkel des Comer-See stattfanden werde, weil der deutsche Außenminister in Mailand unliebsam sei. Die Antwort auf diesen Unfug haben die Westländer selbst erteilt, die mit einem Säbel sondergleichen den besagten Außenminister begrüßten. Man wird sich in gewissen Redaktionsstuben angeht die Westländer Ergebnisse wohl nur höchst ungern dieser Meldung von der Frucht an den Comer-See erinnern, wenngleich man ja auch weiß, daß man einem gewissen Publikum immer wieder die unangenehme Lüge aufstülpen kann. Bei allen Bemühungen, Mailand als belanglos hinzustellen, muß man aber doch zugeben, daß die Achse eine neue Stärkung erfahren hat. Es steht nun von der Ähre bis Sizilien, so sagt etwas unwillig der „Matin“, eine Barriere, die nicht zu durchbrechen ist.

In der Tat wird niemand bezweifeln können, daß die Achsenmächte sich ein neues Ansehen durch den Abschluß des Westländer Ergebnisses zu machen zu machen, zum Ansehen der Einziehungsaktion dienbar zu machen, zum Ansehen aber würde es weder der deutschen noch der italienischen Politik entsprechen, wenn dieser Pakt nur rein negative Ziele verfolgen würde. Er dient zwar einmal der Stärkung des Bollwerks gegen die Bedroher des Friedens, er dient aber ebenso auch der kontruktiven Friedenspolitik der Achsenmächte. Dafür, daß Deutschland und Italien für die Festigung des Friedens arbeiten und hierfür in ihrem Lager alle diejenigen sammeln, die ebenfalls den Frieden der Gerechtigkeit erstreben, hat es ja in der letzten Zeit — sehr zum Ruhme der Einziehungsaktion — nicht an Beispielen gefehlt, wobei mir nur an die mannigfachen diplomatischen Besuche in Berlin und Rom erinnern. Daß hinter diesem Pakt eine ungeheure starke militärische Macht liegt, braucht wohl ebenfalls kaum betont zu werden. Italien hat erst unlängst durch die Bereitstellung neuer Mittel gezeigt, daß es seine

Unzerstörbare Freundschaft mit Rom.

Weder Vögen, Verdächtigungen, noch Beden können die Solidarität unserer beiden Nationen beeinträchtigen! — Gegen jeden Angriff gewappnet! — Unterredung des DNE mit Reichsaussenminister von Ribbentrop.

Der juristische Schlupfwinkel.

Mailand, 9. Mai. Während seines Luftentwurfes am Comer-See empfangt Reichsaussenminister von Ribbentrop am Tage nach der Mitteilung des Schlußtextes des deutsch-italienischen politischen und militärischen Paktes den Westländer Besprechungen der beiden Achsenmächte, büros. Der Reichsaussenminister äußerte sich in der Unterredung mit großer Befriedigung über die befristete Aufnahme, die ihm in Mailand als dem Abolanden des Führers bestritten worden ist.

„Graf Ciano“, so sagte er, „hätte mir von jenen lächerlichen Äußerungen einiger französischer Zeitungen über eine angebliche „sowjetische“ Einziehung der Westländer Bevölkerung zu der deutsch-italienischen Freundschaft Mitteilung gemacht. Als ich dann durch Mailand fuhr und mit eigenen Augen sah, wie mich die ganze Bevölkerung als Vertreter Deutschlands jubelnd empfing und von allen Seiten die braunroten Uniformen auf den Führer und den Duce mit entgegenbrachten, empfand ich, wie traurig und entwürdigend es ist, daß unverständliche Heber immer wieder versuchen, die Völker mit Lügen zu vergiften. Diese Lügen sind bedauerlich, aber wir stehen darauf, die Erkenntnis, ganz besonders ich mir die Herzlichkeit aufstellen, die mir die Westländer Arbeiterklasse entgegengebracht hat. Es ist das Wert des Duce, die Gültigkeit der Freundschaft, die unsere beiden Völker und ihre Führer verbinden, tief in die Herzen aller Italiener eingegraben zu haben. Einen unauslöschlichen Eindruck aber hat die große Volkstun- gung vor dem Westländer Rathaus in mir hinterlassen; hier brüllte sich die großartige Volkstunlichkeit des Duce und des Grafen Ciano in immer neuen Formen aus. Ich erlebte, wie die Westländer Soldaten und mit ihnen die ganze Westländer Bevölkerung ihrer Begeisterung für die Achse und für die Politik der Achse Ausdruck gab.

„Ich bin überzeugt“, so fuhr der Reichsaussenminister fort, „daß Italien und Deutschland jenen demokratischen degenerierten Einzelheimlichen keine bessere Antwort erteilen können als durch den Empfang, den Mailand und Como dem Grafen Ciano und mir als dem Vertreter Deutschlands bereitet haben.“

„Ich glaube, daß unsere Völker mit Ruhe in die Zukunft blicken können.“

Der Bündnisvertrag, den Graf Ciano und ich im Auftrag des Duce und des Führers vereinbart haben, ist nur der erste Schritt zu einer neuen Freundschaft, die seit Jahrhunderten besteht. Er bedeutet eigentlich nichts Neues. Aber für viele juristischen Wortverdreher, Fehlschüler und die immer wieder erscheinenden Deuter haben wir nun auch äußerlich einen Schlupfwinkel, um einseitig der Welt vorzumachen, welcher Art unsere Be-

ziehungen sind und daß weder Vögen, Verdächtigungen noch Beden die Solidarität unserer beiden Nationen beeinträchtigen können.“

Der Reichsaussenminister, der gegen Witternacht die Rückreise nach Deutschland angetreten hat, sprach dann von der historischen Größe unserer Zeit und sagte: „Es hat mehr als die Weltgeschichte gegeben, in denen zwei geniale Männer gleichzeitig gelebt haben. Weitens aber waren es Hitler und der große Führer in den Geschichtsbüchern, die über den ursprünglichen sowjetischen Vorschlag ihre Völker gemeinsam bewingeln. Das ist ein unermessliches Glück für unsere beiden Nationen. Die demokratische Welt möge zur Kenntnis nehmen, daß die Freundschaft zwischen Mussolini und Hitler nicht unzerstörbar ist und daß ihre beiden Völker in den gleichen Gefühlen gelidelt hinter ihnen stehen. Die Demokratien mögen aus zur Kenntnis nehmen, daß diese zwei Männer und ihre beiden Völker den Frieden wollen, daß sie aber ebenso bereit sind, diesen Frieden und ihre Unabhängigkeit gemeinsam zu verteidigen. Deutschland und Italien leben gegen jeden Angriff gewappnet und sind unbesiegt.“

Nach Spanien verläßt die Genfer Liga.

Eine Laizung für die Behandlung in den Jahren des Bürgerkriegs.

Burgos, 8. Mai. Der spanische Außenminister, Jordana, richtete an den Generalsekretär der Genfer Liga ein Telegramm, in dem er im Namen der spanischen Regierung mittel, daß Spanien hiermit seinen Austritt aus dem Bund bekanntgibt.

Politische Kreise bezeichnen diesen Austritt als eine Selbstverständlichkeit und erklären, daß der Schritt nur deshalb nicht schon früher erfolgte, weil die Liga Burgos bisher nicht anerkannt. Hiermit überreichte Spanien die Laizung für die Behandlung, die es erdulden mußte. Bei dieser Gelegenheit wird gleichzeitig daran erinnert, daß aus diejenigen Mächte, mit denen Spanien durch den Antikominternpakt verbunden ist, der Genfer Liga nicht angehören.

Nach einer halbamtlichen Verlautbarung sind für den Austritt Spaniens aus der Genfer Liga hauptsächlich drei Gründe maßgebend gewesen. Das Genfer Institut habe erkennen seine völlige Unfähigkeit, seine Aufgabe zu erfüllen, erwiesen. Es habe weder zur Vermeidung noch zur gegenseitigen Befriedigung beigetragen vermocht. Zweitens habe die Liga sich derart von ihren ursprünglichen Zielen

entfernt, daß sie anfing zu einem Instrument des Friedens in einem Verzug für die Unterbrechung der Unterbrechung zu werden. Drittens schließlich habe der Genfer Verein in der Frage des Spanienkrieges rechtlos verurteilt. Genf habe sich unnützig und entgegen den Abmachungen bei der Frage der Freiwilligenzurückziehung in die Aufgaben des Nichteinmischungsaustrittes eingemischt und hinsichtlich des Verbotes der Lieferung von Kriegsmaterial eine einseitige Haltung eingenommen.

Der Austritt Spaniens aus der Genfer Liga hat in der französischen Presse noch keinerlei Kommentare gefunden. Lediglich die Agentur Gaspar bringt in einer Meldung aus Genf einen längeren Kommentar, in dem es heißt, mit Spanien verläßt nun auch eines der ältesten und aktivsten Mitglieder der Genfer Liga. Spanien, so heißt davon resigniert, sei der erste Staat, der sich innerhalb von 15 Monaten aus dieser Einrichtung zurückgezogen habe. Der Berichterstatter schließt seine Betrachtungen mit dem immerhin bezeichnenden Satz: „Spaniens Austritt wird die Genfer Organisation um einen jährlichen Beitrag von nahezu 800 000 Goldfranken berauben.“

Deutschland wieder Herz Europas

Rede von Reichsleiter Alfred Rosenberg auf der Kundgebung im Berliner Sportpalast.

Das Ende der Demokratie.

Berlin, 8. Mai. Auf der großen Kundgebung im Berliner Sportpalast hielt Reichsleiter Alfred Rosenberg eine große Rede über „Die andere Revolution“. Er führte dabei u. a. aus:
In steigendem Maße stellt sich selbst einem befängenen Bild, das die Ereignisse des neuen weltpolitischen Lebens alle Kennzeichen nicht nur einer humanistischen, sondern einer großen geistig-moralisch-wissenschaftlichen Krisis trägt. Der Weltkrieg selbst bedeutete schon die Katastrophe einer alten Lebensordnung. Das heutige transatlantische Geistesbild nach einer losgerissenen demokratischen Weltordnung ist nur das Remüden, die ertrugenen Rückschläge zu halten, entbehrt aber der inneren Überzeugungsraft und ist ein Seilchen von weit gedehnter geistiger und charakterlicher Erstarrung. Wir Nationalsozialisten sind der Überzeugung, daß eine Epoche ihrem Ende entgegensteht.

Wir Nationalsozialisten haben die Vorbereitungen zur Feier des Gedächtnistages der losgerissenen transatlantischen Revolution bereits begonnen. Sie begannen dort, den 150. Geburtstag dieser Revolution, die jeden den Tag, da die Kämpfe in Paris geklungen und die Gelagungen des alten transatlantischen Geistes beendet wurden, die Vorkämpfer der transatlantischen Revolution von 1789-1793 wurde tatsächlich nicht nur in Frankreich, sondern fortschreitend in allen Ländern eine alte Lebensordnung befestigt. In Frankreich ergaben sich viele Parteien, die nicht nur durch einen gewöhnlichen Landesrat zu erklären, sondern eben durch die Tatsache, daß auch hier eine Welt des alten Regimes müde geworden war und in den Ideen der Denker des 18. Jahrhunderts auch eine Grundlage für das neuzeitliche Leben erblickte. Die transatlantische Revolution hat unsere Welt vernunft und Humanität bringen wollen, ergriffen gleichzeitig als die Vorkämpfer einer von vielen in Deutschland selbst herbeigeführten Epoche.

Wenn am 14. Juli das Ja, der 150. Geburtstag der transatlantischen Revolution begangen wird, so darf man sicher kein, daß die sogenannte demokratische Welt nicht noch einmal eine riesige Weltkollaboration aufmacht, um die Herrlichkeiten der Weltdemokratie zu demonstrieren. Aber es scheint uns, daß gerade das schon auf den ersten einleitenden Wendepunkt einer Organisation begann, die Herrschaft über ein untergeordnetes Volk zu sein. Denn das einmal Hochgehens und revolutionäres Weiteren eines untraglichen Zustandes war, wie im 18. Jahrhundert, ist in alle Abänderungen eines erweiterten sozial-politischen Lebens einzufließen. Die transatlantische Revolution begann in Europa, und die Regeneration, die heute unruhigste und unbeständigste ist und bereits durch immerwährende Staatsverträge umschlossen wird, ist ein neuer Schritt, der, wenn er weitere politische Ergebnisse zeitigen wird, den Untergang einer ganzen großen Kultur herbeiführen wird.

Was die Freiheit der Völker betrifft, so wird nur eine geschichtliche Beihilfe ausreichen, wenn man erklärt, daß die Demokratie nicht um ein Haar weniger idealistisch gewesen ist als die Demokratie der Vorkämpfer und Kämpfer in Paris, an einem Tage begreift von einem Wahnsinnswort und nach wenigen Tagen durch Intrigen eines anderen schon wieder zum Gegenteil gelangt. Das ist die schmerzliche Tatsache, daß der Umschlagpunkt und der Umsturzpunkt des Königs, entwidmet sich dann ein Jahrtausend für ein Jahrtausend blutdürstigen Spießbürgers, bis dieser ganz sinnlos umfing von dem Militärdiktator Napoleon, besungen wurde.

Wehrmacht, die sich ebenso im abessinischen Krieg wie bei der Befreiung Abaniens bewährte, mit allen Mitteln stärkt und ausbaut. Die große Parade in Berlin am Geburtstags des Führers, hat der Welt ebenso gezeigt, zu welchem mächtigsten Instrument das nationalsozialistische Deutschland seine Wehrmacht in einem nur wenige Jahre umfassen Zeitraum ausbaute.

Maland frönt die Politik, die eingeleitet wurde mit den Besprechungen des Grafen Ciano in Berlin und Besprechungen im Oktober 1933. Nach diesen Besprechungen prägte Mussolini in seiner Mailänder Rede das Wort von der Achse Berlin-Rom. So sehr sich die Gegner der Achse der Hoffnung hingaben, daß sich Meinungsverschiedenheiten zwischen Berlin und Rom ergeben und eine Zusammenarbeit auf die Dauer verhindern würden, um so fester gestaltete sich tatsächlich diese Zusammenarbeit. Die enge Verbundenheit wurde der Welt klar gemacht bei dem Besuch Mussolinis in Berlin im September 1937. Gemäß dieser engen Verbundenheit erfolgte auch der Beitritt Italiens zum Antikomintern-Abkommen im November 1937 und auch hinsichtlich der Genfer Liga wurde volle Übereinstimmung durch den Beschluß Italiens erzielt, den Genfer Bund zu verlassen. (Dezember 1937.) Im April des Jahres 1938 folgte dann der Besuch des Führers in Rom. Dazwischen lag die Rückkehr Hitlers in das Reich, von der soziale hoffen, daß an ihr die Achse zerbrechen werde. Aber gerade hier erwies sich die Festigkeit der Achse gegenüber allen Zweifeln. Das Friedenswort von München brachte dann erneut das enge Zusammenwirken der Achsenmächte. Jetzt findet diese Politik ihre Krönung in einem umfassenden politischen und militärischen Pakt. Wie sehr sich dank dieser Politik das Weltbild, allerdings sehr zum Schaden der Demokratie gewandelt hat, das mögen wenige Worte schildern: Italien ist im Besitz Abessinien, es hat verhindert, daß sich der Bolschewismus in Spanien festsetze, und es hat die Personalunion mit Albanien geschlossen. Deutschland hat die Ostmark, das Sudetenland und Memel beigeführt und hat im baltischen maritimen Raum das alte historische Verhältnis wiederhergestellt. Das alles geschah, während gewisse Blätter immer wieder glauben, von Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Achsenmächte reden zu müssen. Inbezug wie bisher, so werden auch weiterhin die Achsenmächte ihren Weg gehen.

Quittung für Leon Blum.

100 000 Franzosen erkennen die Verlogenheit marxistischen Vorkriegsredens.

Paris, 9. Mai. (Zusammenfassung.) Wie die radikal-sozialistische „Ere Nouvelle“ berichtet, ist die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei im Verlauf des vergangenen Jahres um rund 100 000 auf 180 000 für ganz Frankreich gesunken. Dieser Mitgliederabgang hat das ohnehin schwache Budget der Partei aus dem Gleichgewicht gebracht. Wie diesen für den französischen Marxismus erschütternden Feststellungen warzt im Verlauf der letzten Tagung des Bundesverbandes Seine der Sozialdemokratischen Partei der Regensburgerbericht des Sozialmeisters auf. Die „Ere Nouvelle“ weist noch darauf hin, daß das offizielle Organ der Partei, der „Populaire“, bei der Berichterstattung über diese Tagung diese Tatsache schamhaft vertuschen wollte.

Militärische Geschlossenheit der Achsenmächte.

Generaloberst von Braunsich wohnt einer italienischen Gefechtsübung bei.

Rom, 8. Mai. Generaloberst von Braunsich, der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres, hat am Montagvormittag in Begleitung des Oberbefehlshabers des italienischen Heeres, Staatssekretär General Pariani, in der Umgebung von Bracciano einer Gefechtsübung mit scharfer Munition beigewohnt. Auf dem Beobachtungsplatz waren die Generalität der Garnison Rom, die Offiziere des italienischen Generalstabes und andere Vertreter der italienischen Wehrmacht zusammengelassen, um nach dem deutschen Ehrenpakt zunächst den Duce in seiner Eigenschaft als Kriegsminister, begleitet von Parteiführer Minister Ciano, und dann dem König und Kaiser Viktor Emanuel III. zu empfangen. Der Gefechtsübung haben auch Reichsball de Bono, Marschall Graziani, ferner der Generalstabchef der italienischen Armee, General Iulio, und der Staatssekretär des Ministeriums für Italienisch-Afrika, General Teruzzi, sowie zahlreiche Militärattachés, darunter auch die von Frankreich und England, beigewohnt. Als Ehren Gäste waren außer der Begleitung des Generalobersten von Braunsich eine japanische Militärmission und eine spanische Militärmission anwesend. Vor Beginn der Gefechtsübung wurde Generaloberst von Braunsich vom Duce aus das herzlichste Begrüßung, der sich bis zum Eintreffen des Königs und Kaisers anregert mit ihm unterhielt. Nach dem Eintreffen des Königs und Kaisers, der sofort den Ober-

befehlshaber des deutschen Heeres an seine Seite bot und während der dreiviertelstündigen Gefechtsübung mit ihm, dem Duce und Staatssekretär General Pariani dauernd seine Beobachtungen austauschte, begann die Gefechtsübung. Die sehr interessante und wohlgeleitete Übung fand die uneingeschränkte Anerkennung des Oberbefehlshabers des deutschen Heeres und der übrigen hohen Offiziere. Generaloberst von Braunsich bewies jedoch gegenüber dem König und Kaiser als auch gegenüber dem Duce und dem Oberbefehlshaber des italienischen Heeres, General Pariani, wiederholt seine lebhafteste Genugtuung für die Leistungen der italienischen Soldaten am Aufbruch.

Auf Einladung des Befehlshabers der italienischen Jugendorganisation, des Parteiführers Minister Starace, beistehende Generaloberst von Braunsich am Montagabend das Forum Palatium mit sportliche Massenparade, die von 100 000 Soldaten wurden. In diesen Vorführungen war auch der Duce erschienen, der den deutschen Ehrenpakt wie auch der Chef der spanischen Militärmission sofort an seine Seite bot. Die eleganten und eleganten Vorführungen hinterließen den besten Eindruck bei den Ehren Gästen, denen neben Mussolini bei der An- und Abfahrt von einer nach zehnminütigen zählenden Menge überaus herzliche Ovationen bereitet wurden.

Estland und Lettland stimmen dem Nichtangriffspakt zu.

Reval, 8. Mai. Über die Besprechungen, die am Samstag zwischen den Außenministern Estlands und Lettlands in Reval stattgefunden haben, wurde am Sonntag eine amtliche Mitteilung herausgegeben, in der die grundsätzliche Zustimmung zu dem deutschen Vorschlag eines Nichtangriffspaktes festgestellt wird. Gestagt wird, die Standpunkte der beiden Länder seien mitgeteilt in Einflung gebracht worden. Die beiden Regierungen, heißt es weiter, wollten die Angelegenheit aus weiterhin im gegenseitigen Einvernehmen behandeln.

Mit dem deutschen Vorschlag beschäftigt sich auch der Revaler „Benaroff“. Das Blatt führt u. a. aus, daß es

weder aggressive Absichten noch Expansionsbestrebungen im Baltikum habe. Die Staaten, an die ein entsprechender deutscher Vorschlag ergangen sei, seien keine Staaten, die sich eine Politik der Herrschaftung aus den Konventionen der Großmächte und der unerschütterlichen Neutralität zu eigen gemacht hätten. Diesen Staaten lagten besonders solche politischen Abkommen nicht zu, die ihnen die Verpflichtung auferlegten, an Interventionen gegen einen anderen Staat teilzunehmen. Anders verhalte es sich mit Nichtangriffspakten. Derartige Pakte bedeuteten für die neutralen Staaten eine Garantie ihrer Sicherheit. Es bedürfe daher kein Grund, sich von dem Abschluß solcher Pakte fernzuhalten.

Deutschfeindliche Patagonien-Heze zusammengebrochen.

Buenos Aires, 8. Mai. Wie erinnert, tauchte vor einigen Wochen ein „Dokument“ auf, das die angeblichen Interaktionen eines Beamten der deutschen Botschaft sowie des Landesgruppenleiters Argentinien der W. trug und sich mit vermeintlichen deutschen Absichten auf das die und umwärtige Patagonien im Süden Argentinien befaßte. Das „Dokument“, das schon durch einige technische Unzulänglichkeiten und Fehler — halber Titel des Botschaftsbeamten, gemeinsame Unterschrift eines Beamten und eines Parteimitglieds — dem Stempel der Lüge allen deutlich zur Schau trat, wurde von deutscher Seite sofort als das „Dokument“ eines deutschen Beamten erkannt, während die antisozialistische Presse Argentinien und auch die deutschfeindlichen Blätter des übrigen Auslandes versuchen, diese „nationalen Ent-

füllungen“ weidlich zu einem großartigsten Verleumdungsstück gegen Deutschland und vor allem gegen die Auslandsdeutschen auszuwickeln. Dieser niederträchtige Fehlschlag ist nun endgültig zusammengebrochen. Landesgruppenleiter Müller, der fernerseitig zur Klärung der Angelegenheit folgenommen worden war, wurde am Samstag nach fünfjähriger Fahrt auf Veranstaltung des Untersuchungsrichters aus dem Untersuchungsgefängnis entlassen, nachdem selbst der Staatsanwalt für die Niederlegung des Anschuldigung gegen Müller im Zusammenhang mit der Dokumentenangelegenheit plädiert hatte. Gleichzeitig hat der Staatsanwalt eine Unterlegung gegen den Urheber der Dokumentenentstellung angeordnet. Damit ist die völlige Haltlosigkeit der Behauptungen gegen den Landesgruppenleiter von argentinischer Seite rechtsgültig bestätigt worden.

Möglich ist nun, daß die demokratische Lehre nicht zu betrieblende Auswirkung gehabt hätte, wie wir sie heute beobachten, wenn nicht um die Mitte des 19. Jahrhunderts das technische Industriezeitalter über die Welt hereinabgebrochen wäre. Erfahrungen und Erfahrungen als Ergebnis einer vierhundertjährigen Entwicklung in der dringlichen sich nimmer in launigen Eile zusammen. Ein ganzer Meer unternehmungsstücker, aber auch trübseliger Menschen bedrängte sich dieser Möglichkeiten. Die Folge dieser Entwicklung war, daß zwei Generationen hindurch nahezu alle Völker in zahllos zusammengewürfelten Subkulturtheorien ins Gred geftogen und um ihr Schicksal betrogen wurden. Die damalige Welt stand tiefst plötzlich sich erhebenden sozialen Frage hilflos gegenüber. Gerade diese Epoche, die einer starken erdenden Hand bedürftig hätte, trat jetzt mit der politisch liegenden demokratischen Idee zusammen.

Es ist menschlich sowohl als auch natürlich, nimmer ungehemmt einer kolonialisierenden Idee ergraben und dann zu einer Internationalen als Lösung aus ihrem Gred gelangten. Ebenso ist es naturgemäß die Auswirkung, daß der nimmer emanzipierte Jude sich in der Welt einnistete und somit antritt sie helfen zu helfen. Diese Wunden noch weiter aufzu-

Durch die Verbindung einer uralten Idee mit der politischen Idee waren die Verbindungen für die radikale marxistische Bewegung gegeben. Aus diesem Grunde — so haben wir Nationalsozialisten von Anfang an gesagt, und die Weltpolitik gibt uns heute noch einmal recht — kann man die Geschichte auch unserer Zeit nicht fassen, ohne die Zusammenhänge auch des transatlantischen Zusammenbruchs von 1789 zu betrachten.

Versailles, die Probe aufs Exempel.

Tatsache jedoch bleibt, daß einmal in einer Übergangsepoche die französische und — wenn auch vertrieben von ihr — die britische Demokratie eine Autorität in ganz Europa besaßen, daß mit dieser Idee in großer Zahl der Ausprägung dieser Staaten befristet wurde und daß die Kulturpropaganda dieser Länder die jungen Nationen etwa des europäischen Ostens weitgehend beeinflusste und zur Aneignung für den Ausbau ihres neuen bürgerlichen Lebens wurde.

Einmal wurde der demokratische Gedanke in geradezu weltumfassendem Maßstab auf seine entscheidende Probe gestellt. Das war 1919 in Versailles! Niemals eindringlicher als in Versailles konnte die Gültigkeit und Lebensfähigkeit einer behaupteten demokratischen Humanität nachgewiesen werden. In Versailles wurde der Glaube der Völker und Schwärmer — nicht der nüchternen Parlamentarier — des 18. Jahrhunderts nicht mehr ubriggeblieben war, als ein Inkrement in die energiegeladene politische Bewegung des 19. Jahrhunderts, die in der Gegenwart die Welt ergriffen hat. Eine neue Ära wurde erfüllt. Eine Ära, die die Welt ergriffen hat, die brachten, sondern sich mit absoluter Kraft bemüht, die lebendigen Völker der Welt zu verbinden, damit sie mehr Frieden und Ruhe, sondern nur das und Unruhe herrliche.

Jüdische Freibeuterei.

Der jüdisch-amerikanische Journalist Isaac Warfussohn laut während des Krieges auf einem Banquet: „Im Kriege sei das geschäftliche Unternehmen das großartigste, und Amerika sei stolz auf die Idee, die es ererbe.“ Diese Worte werden für immer ein furchtbares Symbol des jüdischen Vorgehens in dem dieser Weltkrieg gegen Deutschland geführt wurde.

Wenn heute vom gleichen amerikanischen Kontinent wieder die gleichen antisemitischen Bralen von Weltkultur und Weltfrieden ertönen, so wissen wir, daß das alles dem gleichen struveligen Profitgeist entspringt wie damals 1917. Amerika trat 1917 in den Krieg ein, aber schon 1915 hatten sich die Amerikaner gebildet, um die geistliche Kriegsgewinnung und Kriegsmoralität zu erben und in ihre Hände zu nehmen. An ihrer Spitze stand der Jude Bernhard Baruch, der eigentliche Wirtschaftsdiktator der Vereinigten Staaten unter dem Präsidenten Wilson. Das größte Gleichnis dafür, was zu halten hat, liegt wohl darin, daß es herliche Jude Bernhard Baruch ist, der erneut zu den politischen Führern Nordamerikas gehört und der entscheidende Regierender der verarmten amerikanischen Stellen ist. Durch seine Hände geht wieder eine große Organisationsarbeit, um den jüdischen und anderen Kapitalisten ein neues und gebührendes Arbeitsgebiet herauszubringen.

Rund 11 Millionen Arbeitslose zählt eines der reichsten Länder der Welt, 12 Milliarden Dollar hat dem amerikanischen Volk in den letzten Jahren abgenommen worden mit dem Verprechen, diese soziale Not zu überwinden. Die Zahl der amerikanischen Arbeitslosen ist aber unter Bernhard Baruch, Finanzminister und General, nicht geringer, sondern größer geworden. Von den 12 Milliarden Dollars aber weiß die amerikanische Nation heute noch nicht, wo sie verbleiben sind. Die Juden durchlegen das Leben und die Welt, damit, daß die wahre Meinung des anhängenden amerikanischen Volkes nur sehr selten durchdringen kann.

Wir wüßten, daß der nationalsozialistische Sieg 1933 über die Schande von Versailles uns einen geradezu schrecklichen Haß aus der übrigen Welt utragen würde. Schritt für Schritt müßte die Freiheit des deutschen Volkes jenen Mächten abergeben werden, die heute barmherzig den Völkern die Welt als der Grundlage ihrer Weltanschauung und Politik bieten. Und von einer weltgeschichtlichen Summe ist es, daß jene internationalen Mächte, die Deutschland nach dem Untergang gehöhen hatten, in diesen Weltkriegen erneut an der Arbeit sind, um dieses früher so erfolgreiche Geistes der Überwindung weiter zu betreiben.

Wenn wir gerade in diesen Wochen eine erneute, gerade historische Kriegswelt gegen das nationalsozialistische Deutsche Reich feststellen können, so liegt unterer Überzeugung nach hinter allen politischen und ideologischen moralischen Argumenten offenbar das Gefühl, daß die Weltanschauung, auf der die Welt der Nationalsozialisten heute erbaut ist, heute immer erbitterter, zum Teil schon fähiger sprungen ist. Obwohl der Nationalsozialismus darauf behauptet ist, hat nicht in einen internationalen „Nationalsozialistischen Bund“ zu verhandeln. Die herrschenden Verhältnisse fühlen sich durch das neue Leben in Deutschland angegriffen und fänden deutlich heraus-

Quellentexte siehe S. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Wiesbadener Nachrichten.

Ein Tagblatt-Gespräch mit dem AdF.-Schiff „Wilhelm Gustloff“.

Unter an der Nordlandfahrt des „Wilhelm Gustloff“ teilnehmender „Tagblatt“-Schriftleiter Willi Kempe hat heute vormittag ein Telefonat aus der Funkkabine des AdF.-Schiffes mit dem „Wiesbadener Tagblatt“ geführt, in dem er folgendes mitteilte:

Nach prächtiger Fahrt hat das AdF.-Schiff heute vormittag den nördlichen Punkt der Reise am Sognefjord erreicht und dreht nunmehr nach Süden. Alle Wiesbadener Teilnehmer an der Fahrt lassen ihre Anabriden herzlich grüßen. Im Bord ist alles wohl und die erlebnisreiche Fahrt weist immer wieder neue Begeisterung bei den 1500 Urlaubern, von denen 750 aus dem Gau Hessen-Kassau und die übrigen aus dem Gau Rhein/Kahegen kommen. Besonders die Fahrt durch das Stenaral war ein Erlebnis, das noch vertieft wurde, als das malakalische Gebirge der norwegischen Fjorde in das Blickfeld der Reisenden kam. Die Sonne scheint warm, und auch Gode Kristian ist der schönen Fahrt zugewandt. Deutsche Arbeiter fahren auf eigenen Schiffen ins besetzte Nordland. Ein Erlebnis, das jedem Teilnehmer unvergesslich bleiben wird.

Verfrühte Eiseheilige.

Mamertus, Pontianus und Servatius, die drei „Eiseheiligen“, die am 11., 12. und 13. Mai fällig sind, rufen schon tagelang vorher Erwartungsgemäß in sich, noch ehe wir sie feiernd begrüßen dürfen. Der Frühling bringt bis heute nur von seiner kühlen Seite, und die Menschen lassen sich immer auf sich warten. Man ist noch immer lieber im beheizten Zimmer als in frühlingstosen Gärten, man trinkt lieber etwas Heißes anstelle „erfrischender“ Getränke. Erfrischung ist noch nicht zeitgemäß.

In vielen Geschäften kann man in den Schaufenstern bereits die Bademode dieses Sommers bewundern. Braungebrannte Menschen in flotten Badeanzügen und Luftstrümpfen. Was mögen wohl Mamertus, Pontianus und Servatius dazu sagen? Wahrscheinlich werden sie über uns lächeln, mit dem Kopfe nicken und das alte Sprichwort zitieren:

Ein guter Deutscher tadelt Art trägt seinen Pelz bis Himmelfahrt...

Was bringt die Gau-Kulturwoche?

Die Wiesbadener Veranstaltungen am Mittwoch. Während der Gau-Kulturwoche läuft im Rahmen der Ausstellung „Deutsches Theater in Gau Hesse“ im Pantheontheater täglich einmal, und zwar am 11. und am 17. Mai, ein Werkstück der Städtischen Bühnen Frankfurt a. M. Heute, Dienstag, wird neben der bereits gestern erwähnten Dichtungsliteratur in den Dieder-Verken um 19 Uhr auch eine Leistung im Opern-Autohaus durchgeführt. Am Mittwoch sind zwischen 18 und 19 Uhr auf folgenden öffentlichen Plätzen Konzerte der Mitglieder und der Wehrmacht: Kaiser-Friedrich-Platz, Boesepark, Adolf-Hitler-Platz, Luitpoldplatz, Kranzplatz, Mauritiusplatz und an der Ringstraße. Um 20.30 Uhr spricht der Leiter der Hauptstelle „Bildende Kunst“ im Amt Rosenberg, München, A. Scholz, über „Der nordische Gedanke in der Kunst“. Veranstaltung wird der Abend, der im Vortragssaal des Museums stattfindet, vom Sekretariat der Reichlichen Gesellschaft in Verbindung mit der RSG „Kraft durch Freude“, Abteilung Volkshochschule, Kreis Wiesbaden.

Im Kurhaus:

Kammerkonzert.

Musikdirektor August Wast hatte sein kleines, aber ausgezeichnetes Kammerorchester gestern für zwei klassische Werke einstudiert. Zunächst klangen wir das Divertimento Nr. 2 in D-Dur von W. A. Mozart. Die Form des Divertimento, das gewissermaßen die Mitte zwischen Suite und Sinfonie hält, entspricht in recht dem Geiste des kultivierten Salon-Konzerts. Die Besetzung besteht aus Violine, Viola, Kontrabaß und Horn. Mit diesen bescheidenen Mitteln werden aber die mannigfaltigsten Klangfarben erzeugt. Das festlich heitere Allegro, das Abango von vollendetem Wohlklang und das feurige Trio des Finale seien hervorgehoben, besonders aber das stilvolle zweite Menuett, wo der Langsamkeit des Andante durch den ganz anders gearteten, lebhaften der Horner im Trio — gelegentlich mit einem Umbruch in Moll — abgelöst wird. Der Dirigent wußte die Feinheiten des Musikabgebens ständigen Wertes bis ins einzelne auszuweisen und der plastischen Arbeit der musikalischen Form gerecht zu werden. So folgte Johann die „Aria“ also das Grundthema mit 10 Veränderungen von J. E. Bach. Diese sogenannten „Goldberg-Variationen“ sind in der Originalfassung für Clavierbaldos geschrieben, und zwar mit einem hohen Maß an Improvisation in Satz und Melodie, das man heute erzieht als eine willige Neu-Interpretation bezeichnen könnte. Unter einheimischer Musikschrittleiter Wolfgang Stephan hat das Werk für Kammerorchester bearbeitet und instrumentiert. In dieser Fassung erlebte es gestern unter August Wast's Leitung im Stadtheater seine Uraufführung. Stephan hat Violine, Viola, Cello, Fagott, Oboe, Horn und Kontrabaß herangezogen, und zwar mit einer bemerkenswerten Einbindung in den Geist des Werkes, das auf diese Weise einen klaren, lebendigen Klang gewonnen hat, der über die Originalfassung hinausgeht. Dabei führt der G.H. Wast die Violine und in einer Weise aus, die man glaubt, es mit einem Original von Anfang des 18. Jahrhunderts zu tun zu haben. Das Grundthema wird fast wie eine Arie in einem von der Violine gebracht. Dann beginnt das abwechselnde Gegenstück der Instrumente: Geige und Viola singen ein Duett. Die Oboe wird von dem Horn nicht ferngeführt. Dann wieder führt das Duett der Streicher das Thema. Die Viola gibt dem Thema eine fast verwehrt leuchtvolle Färbung mit ihrem

2204 Männer und Frauen zählen 167000.

Beginn der bisher größten deutschen Volkszählung. — Das Heer der Wiesbadener Zähler auf der Schulbank.

Jeder muß mithelfen.

Warum man die Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 17. Mai auch auf Großstädte wie Wiesbaden ausdehnt, deren sogenannte fortgeschrittene Einwohnerzahl in jedem Monat ohnedies festgestellt wird? Warum also 2204 Männer und Frauen — so groß ist die Zahl der ehrenamtlichen Zähler und Oberzähler in unserer Stadt — eingesetzt werden, um eine „bekannte“ Ziffer zu ermitteln? Fragen, die man wohl schon zu hören bekommt, wenn die Rede auf diese größte aller bislang in Deutschland durchgeführten Volkszählungen kommt. Wir sind überzeugt, daß die Fragesteller verstummen, wenn sie in den nächsten Tagen die umfangreichen Zählpapiere zu Gesicht bekommen, wenn sie die 18 Spalten sowie die Zusatzfragen der Hauszählkarte, die 10 Spalten der Ergänzungsliste, dazu wieder noch den Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten, den Land- und Forstwirtschaftsbogen und — sofern sie glückliche Eigentümer oder Besitzer eines Grundstücks sind, auch noch die Grundstücksliste ausgefüllt haben. Denn daß das Statistische Reichsamt auf diese Auskünfte nicht aus Reue der Welt, daß die Formulierung jeder einzelnen Frage eingehend beraten worden ist, daß auch der spärlich umschriebene Fragebogen für die Staats- und Wirtschaftsführung erhebliche Bedeutung zukommt, versteht sich am Rande.

Mit der nackten Einwohnerzahl ist es nicht getan. Was diese Millionen im einzelnen gelernt haben, was sie arbeiten, welche soziale Stellung sie bekleiden, wie der Arbeitseinsatz ist, wie die Altersgliederung der Bevölkerung sich aufbaut, welcher Prozentsatz der Ehen suchbar ist und in welchem Umfang — alljährlich herausgegriffene Punkte aus der Fülle der Probleme, die für die Erfassen des 90-Millionen-Volkes lebenswichtig sind. Zweifelslos: die Zählung stellt gewisse Anforderungen an die Auffassungsgabe der für die richtige Ausfüllung der Papiere verantwortlichen Hauszählungsvorstände. Da ist ein altes Mütterchen, das mit diesem oder jenem Begriff nichts anfangen kann, ist ein tieferer Familienvater mit etwas schwerer ungelächter Hand, der des Schreibens ungewohnt ist, oder auch ein überlässlicher Geschäftsmann, der trotz der ausdrücklichen Versicherung, daß die Antworten nur für statistische Zwecke ausgewertet werden, eine geheime Befürchtung, daß das Finanzamt seine Hand im Spiel haben könnte, nicht unterdrücken kann. In all diesen Fällen muß der Zähler helfend eingreifen, muß aufklären und richtigstellen. Wir können uns diesen Männern und Frauen getrost anvertrauen, denn sie sind zur strengsten Verschwiegenheit verpflichtet. Woher die über zweitausend Zähler ihre Weisheit haben? Nun, einmal sind Leute mit dem wichtigsten Amt

betroat worden, die auf Grund ihres Bildungsstandes schon mehr oder weniger große Vorkenntnisse mitbringen. Zum anderen geht dem Eintrag selbstverständlich eine gründliche Schulung voraus. Heute abend hält der Zählungskommissar für Groß-Wiesbaden, der Leiter der Statistischen Stelle, Stadtoberinspektor Rauffmann, im Vortragssaal des Neuen Museums seinen letzten Schulungsvortrag vor einigen hundert ehrenamtlichen Zählern, nachdem er bereits gestern sowie an zwei Tagen der Vorwoche über das gleiche Thema gesprochen hat. Wir hatten Gelegenheit, einem solchen Vortrag beizuwohnen und fühlten uns zunächst etwas verwirrt von der Fülle dessen, was bei der gewissenhaften Ausfüllung der Fragebogen beachtet werden muß. Bei näherem Zusehen indes entpuppen sich die scheinbar Schwierigkeiten als völlig klar und — man möchte sagen — selbstverständliche Anweisungen. Die Erläuterungen sind so umfangreich, daß ein Mensch mit normaler Intelligenz sich im allgemeinen zurechtfinden dürfte. Die Zähler und Oberzähler haben zudem genaue Vorschriften, deren eingehendes Studium natürlich Voraussetzung für die

Genuß liegt nie in der Menge, sondern immer nur in der Güte

ATIKAH 5 Pf

gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten ist. Gewissenhafte Erfüllung — von dem Ausmaß der Gewissenhaftigkeit jedes einzelnen hängt Erfolg oder Mißerfolg der ganzen Zählung ab. Mag auch für den Hauszählungsvorstand eine halbe oder auch eine Stunde drauß gehen. Die gewaltige Bedeutung dieses größten deutschen Zählungswertes rechtfertigt schon diesen kleinen Zeitaufwand.

— Aus Wiesbadener Innungen. In der Jahreshauptversammlung der Goldschmiede erstattete Obermeister Fuchs den Jahresbericht, der ebenso wie der vom Kassensführer der Kreishandwerkerschaft, Riedel, verlesene Kassenbericht gutgeheißen wurde. Bezirksinnungs- und Obermeister Groß sprach für den verabschiedeten Kreishandwerkersmeister dem Obermeister den Dank aus für seine unermüdete Arbeit im Interesse der Innung. — In der Jahreshauptversammlung der Rüstzeug-Innung sprach Obermeister Schneider namens der Kreishandwerkerschaft Dank und die Anerkennung für seine geleistete Arbeit aus.

— Schulamt und Gau-Kulturwoche. Am Donnerstag, 11. Mai, übertrug der Reichsleiter Franziska W. im Aufschluß an den Schulamt um 10.30 bis 11 Uhr ein Gespräch über die vom NSGK im Staatsarchiv zu Darmstadt zur Gau-Kulturwoche veranstaltete Ausstellung „Schule und Volkstum“. Die Sendung wird von allen Schulen Hellens einschließlich der höheren Schulen als Vorbereitung auf den Besuch der Ausstellung geführt.

— Luftschutzwart. In ein Fliegeralarm zu erwarten (Auftrag des Luftschutzes aber Anführung einer Luftangriffsbomben), muß der Luftschutzwart sofort alle Hausbesitzer über ihre Pflichten und ihr Verhalten bei einem Luftangriff unterrichten. Überprüfung der Entrümpelung, der Verdunkelungsbestimmungen, des Schutzraums, auf die Notwendigkeit des Befehles der Luftschutzkommande hinweisen. Wenn die Alarmstunde ertönt (gleichmäßig und aus gleichmäßigem Heulton), sofort die Hausbesitzer durch beschleunigtes Läutegerät alarmieren, Hauslicht (eventuell auch Gartenlicht) ausschalten und wieder einschalten, Hauptgasbühnen absperren, aufsuchen, daß alle und transe Personen soweit möglich, ortsnahemäßig in den Schutzraum gebracht werden, ferner, daß die Fenster geöffnet und bei Dunkelheit verblendet sind. Auffstellung der Selbstschutzhüte überprüfen. Der vom Luftschutzwart ernannte Stellvertreter sorgt für Ordnung und Ruhe im Schutzraum und in der Gasabfuhr.

— Haus- und Grundbesitzereine. In unserem Bericht über die Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzereine, E. L. Wiesbaden, ist ein innerweltlicher Druckfehler unterlaufen. Es muß selbstverständlich heißen, daß es wohl in Bilde keinen unorganisierten (nicht organisierten) Hausbesitzer mehr geben wird. Auch sind die Änderungen der Einheitsbewertung sowie die Herabsetzung des Hebelages bereits durchgeführt. Der Leiter des Verbandes der Haus- und Grundbesitzereine des Rhein-Maingebietes heißt nicht Dr. Krause, sondern Dr. Gauh, Darmstadt.

— Kraftwagen gegen Motorrad. In der Viktoriatrope kam es heute früh zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen einem Personenauto und einem Motorradfahrer. Dabei wurde der Motorradfahrer, ein 57 Jahre alter Mann, auf die Straße geschleudert. Der Fahrer des Personenautos brachte den Schwerverletzten, der u. a. einen Schädelbruch davongetragen hatte, sofort ins St. Joseph-Hospital.

— fünf Erdbebe werden photographiert. Eine sehr reichhaltige Ausstellung auf dem Gebiete der Photographie wird zur Zeit im Hotel „Metropole“ gehalten. Hier hat man zahlreiche Aufnahmen von Amateuren aus fünf Erdbeben zur Schau gestellt, die dokumentieren, daß selbst bei einer Verstärkung von 24-26 Dezimeter auf 40-60 Zentimeter weder die Erde noch die Platte, oder Einbruchsstöße des Bildes verloren gehen. Die vielen Aufnahmen und Bildhülsen beweisen, wie leistungsfähig der deutsche Kamera-Bau ist, der diese hervorragenden Aufnahmen ermöglichte.

Solo. Dann wieder vereinigen sich die Holschläger zu einem konstanten Gesang, das man an Dreifachstange erinnert wird. Zur Abschließung unterhalten sich auch einmal Geige und Cello, sehr leicht und annehmend. Obermeister hat unwiderrlich leichte Variationen hineingebracht. So kommt bei dem Hörer niemals eine Ermüdung auf, das Interesse steigert sich sogar bis zum Schluß. Für den ungewöhnlich starken Beifall konnte neben dem Dirigenten und dem Dirigenten auch der Bearbeiter des Werkes, wiederholt danken. Dr. Wolfram Waldschmidt.

E. W. Möller: „Der Prinz Eugen“

Uraufführung im Stadtheater Gießen. Am Rahmen der Gau-Kulturwoche des Gau Hessen-Kassau und als 10. Vorkantentakt brachte das Stadtheater Gießen Wolfgang Eberhard Möllers langes Spiel vom Prinzen Eugen zum erstenmal auf die Bühne. Die drei letzten Szenen lauten, obwohl sie fast wie eine Schmelzleistung wirken, das Bild des Prinzen Eugen als eines aufrechten und großen Patrioten mit überalldurchdringender Eingebildetheit vor dem Zulauer erleben. Das kleine Werk Möllers ist ganz auf das Wort gestellt. Alle Wirkung geht vom Wort aus, das den Bühnenrahmen nicht behält, um zur Wirklichkeit zu gelangen. Die Handlung ist unwehner zumangedrängt, aber gerade dadurch wirkt sie unmittelbar und packend. Man lernt den Prinzen Eugen zunächst im privaten Bereich kennen, erzieht aber aus klappen Beziehungen zwischen die Zeiten und die Größe dieses Deutschen. Mit dem klappen Strichen ist die Natur untriffler Freunde des Kaisers, Hollinge und Intriganten bereiten den Sturz des Mannes vor, dessen Gerodheit und Vollständigkeit ihnen unbekannt wird. Durch die Lage seiner Diener erzieht er sich genau von dem gemeinen Anschlag, um den anderen unvorkommen zu können. Mit männlicher Haltung und der Sprache der Unterdrücktheit tritt er vor seinen Kaiser und reißt den Hollingen die Maske vom Gesicht. Der Kaiser erkennt den treuen Diener, erzieht ihn als Berater und Vorkantentakt die Gemeinheit der Hollinge, die den verdienten Lohn erhalten. Intendant Schulte-Greifheim hatte das Spiel klar und treffend inszeniert, wie es sein muß. Viktor von Schmeldeberg zeichnet den Prinzen Eugen einfach, aufrecht, mit der Kraft der inneren Größe. Adelund Reuert.

Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
DAF, Kreis Wiesbaden, Lützowstr. 47, Fernspr.-Samml.-Nr. 209 41
Sprechstunden des Kreisleiters: Dienstag u. Freitag, 9. u. 12-13 Uhr

Volkshochschule
in Verbindung mit der Reichlichen Gesellschaft:
Mittwoch, den 10. Mai:
Im Rahmen der Gau-Kulturwoche:
Vortrags von Pa. Robert Scholz, Hauptstellenleiter im Amt Rosenberg:
„Der nordische Gedanke in der Kunst“
20.30 Uhr im Kaiserlichen Landesmuseum.

Wiesbaden-Biebrich.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Heinrich Hartmann und Frau Marie, geb. Wainer, Post-Weiler-Str. 33, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

Familienjubiläum. Die Elternfamilie im Schloßpark erhielt am Sonntag den ersten Familienjubiläum und zwar 12 Zwergentöchlein.

Wiesbaden-Schierstein.

Berkehrsunfälle. Hier kam es am Sonntag auf der Kreuzung Saar- und Wilhelmstraße zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personentransporten. Eine Infanterie wurde verletzt und zu einem Arzt gebracht.

Wiesbaden-Dogheim.

Straßenbau. Zur Zeit werden in der Fortsetzung der in diesem Winter fertiggestellten Schönbergstraße im

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Dienstag, 9. Mai, 19.00-22.15 Uhr: Die Zauberflöte. ELA A 31. - Mittwoch, 10. Mai, 19.30 bis gegen 22.30 Uhr: Der Sturz des Wankers. ELA D 33. - Donnerstag, 11. Mai, 20.00-22.30 Uhr: Ein Aufbruch. Die Macht ist gelobt. Lustspiel in 4 Akten von Axel Svendsen. ELA I 19. - Freitag, 12. Mai, 20.00-22.30 Uhr: Ebe in Polen.

Scala-Variete. Mai-Variete-Aufführungen mit Schar Witz und acht Attraktionen bester deutscher Varietékunst. Film-Theater. 'Waldfrauen: Die Jungfrau vom Lande'. Auf der Bühne: Gossipiel Cläre Schlichting. Ufa-Palast: 'Der Goussierneur'. Italia: 'Das Abenteuer geht weiter'. Capitol: 'Die Nacht der Entscheidung'. Apollo: 'Fracht von Baltimore'. Diana: 'Kantädel'. Olympia: 'Distraction - Ehrenföde'. Unter: 'Es gibt nur eine Liebe'.

Erhöhte Sorge um den Säugling.

Frühjahrsagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft der Deutschen Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes in Heßen. Bad Nauheim, 8. Mai. Vom 5. bis 7. Mai hielt die Wissenschaftliche Gesellschaft der Deutschen Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes in der Frühjahrsversammlung in Bad Nauheim ab.

Niedrige Mütter-Beratungsstellen. Die Mütter-Beratungsstellen sind in der Organisation der Schwangeren, Mütter, Säuglinge und Kleinkinderorganisation unter besonderer Berücksichtigung der Kinderkrankheiten. Der erkrankte Amtsarzt erteilt die Diagnose, ob das Gesundheitsamt auf dem Lande ärztlich geleitete Sonderberatungen für Schwangere abhalten soll.

Die Säuglingsernährung spielt in der Säuglingsgesundheitspflege eine außerordentlich wichtige Rolle. Damit be-

District 'Kohlsted' weitere Straßenbauarbeiten in Richtung Chausseehaus ausgeführt. Die Straße ist schon betrieht und dürfte in Kürze fertiggestellt werden.

Jahreshauptversammlung. In seinem Vereinslokal 'Rheinland' hielt der Verein der Sportfreunde 1910 seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab.

Wiesbaden-Erbenheim.

Die Milchabgabegemeinschaft Wiesbaden-Erbenheim und die ihr angeschlossenen Milchabgabegemeinschaften der Umgegend hielten unter dem Vorsitz des Bezirksbauernführers Schäfer ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab.

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Rheingau.

Wiesbaden, 8. Mai. Im Rahmen der Gau-Kulturwoche fand am Samstag ein Darmkreisläufabend statt. Die Frier, die von der GA. unter Leitung des Sturmführers Juchs veranstaltet wurde, hand unter dem Motto: 'Ehre, Freiheit und Recht'.

Die Gau-Kulturwoche im Rheingau.

Heilsheim, 8. Mai. Ein an alter Kulturübersiehung und volkreicherer Eigenständigkeit reiches Gebiet

Aufsichtsrat und Geschäftsführer Entlastung. Beschlüssen wurde, den Reingehin zu je ein halb auf Reizebe und Betriebskonto zu verbuchen.



den Produzenten wie Konsumenten ist sichergestellt. Der deutsche Bauer hat alles getan, was zum Aufbau zu leisten ist.

wie der Rheingau mußte im Rahmen der Gau-Kulturwoche mit einer Ausstellung seine Selbständigkeit beweisen. Es wurde denn in unserer Stadt am Samstag unter dem Titel 'Kunsthandwerkliches Schaffen im Kreis Rheingau/Elz'.

Ein moderer Lebensalter.

Heilsheim, 8. Mai. Von einem Verionensdamer, der täglich Fahrten von Koblenz nach Heilsheim unternimmt, fiel an der Landebrücke Kämmererhaußen das fünfjährige Söhnchen einer Koblenzer Familie am Schiff und Landeplatz in den Rhein und trieb etwa 100 Meter weit fort.

Rheinhöhe

in d. Nähe d. Sektorkellerer Henkel Bes. K. Kraft, Omnib.-Linie 1 od. z. Bekanntes Konditor-Café • Fuß durch d. sch. Hindenburgallee

Frankfurter Nachrichten.

Eine Mutter tötet ihr Kind.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Vor dem Frankfurter Schwurgericht hatte sich eine 29jährige jetzt geschiedene Ehefrau wegen Tötung ihres neugeborenen Kindes zu verantworten. Die Angeklagte gebar am 29. Mai v. J. in der Wohnung ihrer Mutter ein Mädchen. Das Kind soll nach der Geburt geblutet haben, es wurde am nächsten Tage von der Kriminalpolizei tot in einer Kommode gefunden.

Ein wichtiger Vorzug: Chorodont schon den Zahnschmelz!

Sport und Spiel.

Vor dem Wurfkeis.

Wurfkeis-Spiele.
Gruppe 1: R. H. 39, 49 Carolin — R. H. 39, 49 Carolin — R. H. 39, 49 Carolin
Gruppe 2: R. H. 39, 49 Carolin — R. H. 39, 49 Carolin
Gruppe 3: R. H. 39, 49 Carolin — R. H. 39, 49 Carolin
Gruppe 4: R. H. 39, 49 Carolin — R. H. 39, 49 Carolin

In Wiesbaden — Eintracht Wiesbaden 13:9 (7:3).
 Eintracht hatte für Nicker, Snabed, Herrchen und Krieger, die abgelehnt hatten, nicht den richtigen Ersatz gefunden und verlor daher ihr Rückspiel in Wiesbaden. Zunächst sah es ganz bedrohlich für die Wiesbadener aus, denn von 1:0 waren die Einheimischen bereits bis auf 7:3 davon gekommen, ehe die Gäste sich einermäßen fanden. Aber 7:3 dem Wechsel kamen die Schwarz-Weißen aber dann auf 7:7 heran. Dieser erlösende Ausgleich hatte jedoch die Gäste nicht aufgebracht, und über 10:7, 12:8 keuzerten die Schwarz-Weißen schließlich doch einem höheren Sieg zu. Überdies war ihr vielseitiger Linksaußen Schumacher, der durch Treffer erzielte; aber auch Schützler und Baum kamen mehrmals zum Zuge. Für Wiesbaden liefen viermal ein, Zimmerer, Kahl, viermal, Hornberger einmal ein. Wiesbadener hat damit die Bilanzspiele einbrudeln abgeschlossen. Eintracht behauptete trotz der Niederlage den 4. Platz.

Freundschaftsspiel:
 SG. Wiesbaden-W. — FC. Wiesbaden 8:10 (7:5).
 Auch ohne ihre Hauptstärken — bei der SGW fehlte Hans bei der W. der Torhüter Karli — lieferten sich die beiden Mannschaften einen ebenbürtigen, abwechslungsreichen Kampf.

Reichs-Sportwettkampf der HJ.
 Die Geschäftsstelle für den Reichs-Sportwettkampf der HJ-Jugend bringt jetzt die Ausschreibung für dieses wichtige sportliche Ereignis der deutschen Jugend heraus. Als ausnahmsweise Termin sind die Tage des 3. und 4. Juni festgesetzt worden. Ausschreibung wurden Einzel- und Mehrkampf, an denen teilzunehmen alle HJ-Jungen, Junge, Mädchen und Jungmädchen, sowie alle Mädchen, die einer Sportvereinsangehörigen der HJ, der Reichs-Jugend und der Reichs-Jugend angehören, verpflichtet sind. Sie alle können in ihrer Kameradschaft, Jugendkraft, Mädel- und Jungmädchenschaft um den Sieg, die Ehre der Personalität und die Ehre der Kameradschaft kämpfen mit der Durchführung der Mannschaftenwettkämpfe beizutragen. HJ, der HJ-Führer, HJ-Führer, HJ-Führer und zwar in Zusammenarbeit mit dem NSRL.

Die Reichs-Jugendstelle des Reichs-Sportwettkampfes der HJ-Jugend benötigt für die Vorbereitung dieser Großveranstaltung vier verschiedene Proben in einer Gesamtanzahl von 418.000 Stück. Die Proben sind an Versuchsausschüsse, Wettkampfstellen, Durchführungsausschüsse und an die Teilnehmer zu verteilen. Die Proben sind in 4½ Millionen Paketen und 1½ Millionen Einzelpacketen hergestellt und verpackt.

Kampf. Aus dem 0:2 für die W. war bald ein 4:2 für die W. geworden, und die Schwarz-Weißen hielten diesen Abstand bis zur Pause. Im zweiten Teil sahen die Schwarz-Weißen bei 7:7 gleich verloren mit 8:7 die Führung noch einmal an der W. ergriffen, aber im Endkampf doch die W. für sich. Das Entscheidende an diesem Gefecht war, daß aus beiden Sturmreihen von allen Seiten aus herauf und mit Erfolg geschossen wurde. Den Schwarz-Weißen (Struß, J. Jäger, Bremig, Dauer und Einhorn, fanden die Umkleigen: Stein, Kröner, Schützler, Schuster und Dapertman, kaum nach.

TR. 1846 Biebrich in der HJ-Gebietsmeisterschaft ausgeschieden.
 Die Jugendmannschaft des TR. 1846 Biebrich hat als Vertreter des HJ-Gebietes 80 bereits im ersten Vorkampf innerhalb der Gruppe die W. freigespielt. Sie unterlag dem Vertreter der HJ-Banne 81/186 (Frankfurt), dem TR. 1846 Biebrich, dort mit 5:13 (4:3). Die Biebricher hatten anfangs 2:0, waren aber mit einigem Erfolg dem gut eingepfeilten Gegner auf die Dauer nicht gewachsen. Aus dem Innenraum waren Dittler (3), Braun und Dries zum Zuge gekommen.

Aus den Vereinen.

Der Radballklub 1900
 hielt eine Mitgliederversammlung ab. Vereinsführer Graf konnte an Beginn der Berichterstattung über neue Mitglieder in den Verein einführen. J. V. V. V. gab einen ausführlichen Geschäftsbericht, während H. Erb über die sportlichen Angelegenheiten der letzten Wochen und Monate berichtete. Bei den Sommerferien der HJ, wird sich der Klub mit seiner Dittler-Jugend in Stärke von 24 Teilnehmern melden. Diese verteilen sich auf Radball, Kunstfahren und Gruppenfahrten. In den kommenden Rennen „Rund um Frankfurt“ am 14. Mai und „Rund um den Herdberg“ am 21. Mai wird sich der Klub mit achtzehn Fahrern beteiligen. Für den 6. August ist ein Sommerportfest vorgelesen, hierbei wird der Paul-Albert-Gedächtnispreis im Radball zum Austrag kommen.

Sport-Rundschau.

Die Deutschland-Radballfahrt.
 Nach der Schweiz hat nunmehr auch Frankreich seine Mannschaft für die Deutschland-Radballfahrt vom 1. bis 21. Juni namhaft gemacht. Die französische Vertretung erweist sich als Bontena, Kavel, Rabat und Labron als recht stark. Auch Holland hat inzwischen seine Aufgabe gegeben. Keiner war wohl für die große Deutschlandfahrt geeignet als Schulte, der sich durch seinen Sieg im „Großen Schweinefurter Sublimationspreis“ auszeichnen konnte. Er wird unterstützt von dem nicht weniger bekannten Mittelstapler. Nach dem Schweinefurter Rennen der Nationalmannschaft gehören neben dem Schweinefurter Keller und Wolfgang Janie Schramm aus der Sieger Elbhorst (Frankfurt) und Rittmeister (Künzberg) der neuen Nationalmannschaft an.

Artur Heinz schwimmt neuen Weltrekord.
 Bei den letzten Schwimmprüfungen der westdeutschen Schwimmer auf der rordröhligen und amtl. vermessenen Schwimmbahn in Solingen-Dillig hielte Artur Heinz (Gladbeck) im 500-m-Brustschwimmen mit 7:13 Min. einen neuen Weltrekord auf. Heinz hat außer der Weltbestleistung des Amerikaners Joe Binigian mit 7:18,5 Min. auch den Europarekord des Holländers Smitszwinnen mit 7:21,4 Min. und den deutschen Rekord von Joachim Balke mit 7:25,6 Minuten verbessert.

Wagner überbot seine Disziplinierung.
 Weltmeister Josef Wagner, der am Sonntagabend im Rahmen eines großen Ringerturniers in Innsbruck an die Scheibentafel trat, überbot dabei seine olympische Leistung von 410 Kilo um 5 kg und brachte 415 kg zur Spitzhöhe. Im bedarmigen Reiten erreichte er 115 kg, im bedarmigen Drücken 137,5 kg und im bedarmigen Stößen 182,5 kg.

Schlagwellerexplosion fordert drei Tote.

Verhängnisvoller Grabenbrand auf Seehe Rabbod bei Hamm.
 Samstag, 9. Mai. (Zunfmeldung.) Auf der Seehe Rabbod in Rodum-Döbel bei Hamm ereignete sich im Untertagebetrieb auf der vierten Sohle bei Abbammungsarbeiten eines am Montag plötzlich ausgetretenen Grabenbrandes am Dienstagmorgen eine Schlagwellerexplosion. Es sind drei Tote, vier Schwerver- und 17 Leichtverletzte zu beklagen. Die Rettungsmannschaften sind aus dem Gefahrenbereich zurückgezogen worden. Die Arbeiten zur Eindämmung des Brandes sind im Gange.



Vollstreckung eines Todesurteils.

Berlin, 9. Mai. (Zunfmeldung.) Am 9. Mai 1939 ist der am 13. Dezember 1901 in Kolbormor geborene Jakob Dübler hingerichtet worden, der durch Urteil des Sondergerichts in München vom 27. März 1939 zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Dübler, ein vielfach vorbestrafter Gemeinheitsverbreder, hat am 21. August 1938 in München einen im Dienst befindlichen Polizeibeamten durch mehrere Schüssen töten versucht.

Riesenexplosion in japanischer Zelluloidfabrik.

80 Tote, 200 Verletzte, — 9 Fabrikgebäude und 40 Häuser zerstört.

Tokio, 9. Mai. (Zunfmeldung.) Von einer schweren Explosionskatastrophe wurde eine Zelluloidfabrik in Tokio heimgesucht. 80 Arbeiter kamen dabei ums Leben, während 200 weitere mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Durch das Unglück wurden außerdem 9 große Fabrikgebäude sowie 40 Häuser völlig eingestürzt. Die gesamte Feuerwehrtätigkeit, verstärkt durch ein Pionierregiment, wurde zu Rettungsarbeiten eingesetzt. Wie die letzten Meldungen besagen, waren deren Bemühungen von Erfolg gekrönt. So gelang, die weitere Ausdehnung der Feuerbrunst zu verhindern, so daß für die umliegenden Wohnhäuser keine Gefahr mehr besteht.

GARDINEN — STORES

Louis Franke, Wilhelmstrasse 28

Furchtbares Flugzeugunglück.

Über südamericanischer Stadt abgestürzt. — 25 Tote, — 5 Gebäude von Flammen zerstört.

Guayaquil (Ecuador), 9. Mai. (Zunfmeldung.) Das Flugzeug „Roter Teufel“ stürzte bei Anflügen über Guayaquil ab und explodierte, als es zwischen einer Säuglingsgruppe aufging. Der Pilot, Flugkapitän O. A. D. O. A. C. I., wurde getötet. Das Flugzeug war ein viermotoriges, ein Haus in Brand. Das Feuer griff rasend um sich und zerstörte fünf Gebäude. Durch die Explosion und den Brand wurden mehr als 20 Menschen getötet. Nach den letzten Meldungen beträgt die Gesamtzahl der Opfer 25. Der Sachschaden soll sich auf rund 200.000 Dollar belaufen. Durch die bei Bekämpfung des Brandes entstandenen Wasserbeschäden wurde auch eine ganze Reihe deutscher Geschäfte geschädigt.

Unter Klaus hat am Sonntag ein kräftiges Brüdchen bekommen.
 Oskar Winter u. Frau Greiel, geb. Breunig.
 Wiesbaden, den 7. Mai 1939
 Rödesch. Str. 23 III z.Z. Rotes Kreuz.

Sommerprossen
 werden schnell beseitigt durch Venus B. verstrickt oder B. extra verstrickt. Lieberes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus, es hilft wirklich! Venus-Geschwister beschleunigen den Erfolg, ab 70 Pfg. Vollständige Schutzwehr durch Venus-Tage-Creme. Tuben 50 u. 80 Pfg.
 Erhältlich in Fachgeschäften

Auto-Verleih Loyal
 Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

Gierdejele in Wiesbaden.
 Georg Kellchenbad, 47 J., Riehlstraße 29.
 Regina Hoff, 19 Jahre, Rannemannstraße 14.
 Elise Springer, geb. Michel, 63 Jahre, Sedanstr. 13.
 Philipp Beder, 68 Jahre, Elliker Straße 8.
 Friedrich Sandert, 65 J., Winkler Straße 5.
 Paul Wagner, 65 Jahre, Steingasse 13.
 Wiesbaden-Biebrich, Katharina Schmidt, geb. Köhler, Witwe, 85 Jahre, Wollspilz 6.

Paul Wagner
 Topfzerermeister
 von seinem langen Leiden im Alter von 66 Jahren erlöst.
 In tiefer Trauer:
 Elise Wagner, geb. Beres
 Irene Weber, geb. Wagner
 Karl Weber
 Günther Weber.
 Wiesbaden, den 9. Mai 1939.
 Steingasse 13
 Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 10. Mai 1939, vormittags 10¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Hämorrhoiden
 sind lästigt! Verlangen Sie portofrei **Gratisprobe** **Anuvalin** Anuvalinfabrik Berlin SW 61/A 763

Kinderarzt
Dr. Renz
 zurich
 Tel. 26025

Auf Wunsch unserer lieben Entschlafenen fand die Beisetzung in ihrer Heimat statt. Gleichzeitig danke ich allen für das liebe Gedenken.
E. Heuser
 und Sohn Heinz.
 Wiesbaden, den 8. Mai 1939.
 Yorckstraße 11

Am Montag verschied nach langem schwerem Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante
Frau Christiane Borbe, geb. Etz
 im 77. Lebensjahr.
 In tiefer Trauer:
 Richard Borbe
 Hilde Borbe.
 Wiesbaden (Rauenthaler Str. 18), den 8. Mai 1939.
 Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 11. Mai 1939, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Blumen auf den Balkon!
 wenn die Erbseligen vorüber sind.
 Jetzt schon **Alberts Blumendünger** besorgen
 Dosen zu 25.50, 95.-

Wen's Vin
 ein Angebot an den Tagblatt-Anzeiger abgeben, schreiben Sie bitte die angegebene Kennzahl deutlich. Sie haben dann die Gewähr, daß Ihr Angebot ohne Verzögerung an den Aufgeber der Anzeige gelangt.

Berichtigung zur Todes-Anzeige
Friedrich Handreck.
 Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 10. Mai, mittags 12¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Gute Ismaozan
 minus Süße
 windet fests!
 Wer so spricht - kennt Supinator nicht.
 ALLES FÜR DIE FÜSSE
Stiller u. Co.
 WIESBADEN - KUNENRODENGASSE 10

Leitung Lebensfreude
 Eine ergibt das andere! Wenn aber die Spannkraft nachläßt und die Nerven nicht mehr durchhalten, schenke Louise Selbstvertrauen und Lebensfreude unerschrocken, — denn jeder Organismus eine Unterstützung, immer wieder hat sich in derartigen Fällen bewährt. Werden doch durch Okasa dem Körper wertvolle hormonele und vitaminale Wirkstoffe, nervenstärkendes Lecithin und wichtige Mineralstoffe zugeführt. Okasa ist in den Apotheken erhältlich, 100 Tabletten Okasa-Silber für den Mann 9.00, Gold für die Frau 9.50. Zuwendung der euer Kühl. Broschüre u. GRATISPROBE versand, geg. 24 Pf. Porto **NOEMO-PHARMA G. m. b. H., Berlin SW 278, Kochstr. 18**

OKASA
 bewährt. Werden doch durch Okasa dem Körper wertvolle hormonele und vitaminale Wirkstoffe, nervenstärkendes Lecithin und wichtige Mineralstoffe zugeführt. Okasa ist in den Apotheken erhältlich, 100 Tabletten Okasa-Silber für den Mann 9.00, Gold für die Frau 9.50. Zuwendung der euer Kühl. Broschüre u. GRATISPROBE versand, geg. 24 Pf. Porto **NOEMO-PHARMA G. m. b. H., Berlin SW 278, Kochstr. 18**

OKASA
 bewährt. Werden doch durch Okasa dem Körper wertvolle hormonele und vitaminale Wirkstoffe, nervenstärkendes Lecithin und wichtige Mineralstoffe zugeführt. Okasa ist in den Apotheken erhältlich, 100 Tabletten Okasa-Silber für den Mann 9.00, Gold für die Frau 9.50. Zuwendung der euer Kühl. Broschüre u. GRATISPROBE versand, geg. 24 Pf. Porto **NOEMO-PHARMA G. m. b. H., Berlin SW 278, Kochstr. 18**

OKASA
 bewährt. Werden doch durch Okasa dem Körper wertvolle hormonele und vitaminale Wirkstoffe, nervenstärkendes Lecithin und wichtige Mineralstoffe zugeführt. Okasa ist in den Apotheken erhältlich, 100 Tabletten Okasa-Silber für den Mann 9.00, Gold für die Frau 9.50. Zuwendung der euer Kühl. Broschüre u. GRATISPROBE versand, geg. 24 Pf. Porto **NOEMO-PHARMA G. m. b. H., Berlin SW 278, Kochstr. 18**

Ein Meisterregisseur, Darsteller von Rang und eine große Idee formten diesen von höchsten Spannungen getragenen Spitzenfilm der Terra!



Der Gouverneur

mit **WILLY BIRGEL**
BRIGITTE HORNEY

HANNELORE SCHROTH
ERNST VON KLIPSTEIN
WALTER FRANCK
PAUL BILD

SPIELLEITUNG: v. TOURJANSKY

„Der deutsche Film ist um eines seiner starken und eindringlichen Werke reicher“ Filmwelt

*Wie überroll im Raif,
wie in Winckelstein
ein Rinfamulog!*

Jugendl. nachm. zugelassen
4.00, 6.15, 8.30 Uhr



UFA-PALAST

Wieder eröffnet!
Das entzückend gelegene
• **Tennis-Cafe Nerotal**
verdient seine besondere Beachtung!
Um „Ihren“ Besuch bitten: Golonsky

Zum Erfolg
führt die kleine
Anzeige im
„Wiesbadener
Tagblatt“

WALHALLA THEATER

FILM UND VARIETE

Wegen Betriebsausflug des Theaterpersonals heute Beginn erst um **6 Uhr!**

Lücin Luoglyf

in ihrer besten Rolle

Die „Unschuld“ vom Lande

Bühne:

Großginal

der besten deutschen Komikerin

Claire Schlichting

Heute 6.00 u. 8.30 Uhr
letzte Aufführungen!

Reichsfender Frankfurt

Mittwoch, 10. Mai 1939.

- 8.00 Konzert. 8.50 Bauer, merf auf! 9.00 Morgenlied - Regenpred. Gammalt. 9.30 Frühkonzert.
- 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wasserland. 8.05 Wetter. 8.10 Gonnalit. 8.25 Kleine Katschüge für Küche und Haus.
- 8.40 Froher Klang zur Wertpaule. 9.30 Gonnachrichten. 10.00 Schulfant. 11.40 Ruf ins Land. 11.55 Programm. Witzhaft. Wetter.
- 12.00 Bertkonzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 Vohariana.
- 16.00 Ruft am Nachmittag. 18.00 Hier spricht der Zuriß. 18.15 Die Aufgaben der Deutschen Filmfabemie. 18.30 Frauen der Bergangenheit. 19.00 „Liegendes Deutschland“. 19.15 Tagespiegel. 19.30 Der frühliche Zeitpredker. 20.00 Zeit. Nachrichten. Wetter.
- 20.15 Unterhaltungskonzert. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.10 Wetter. Nachrichten. Sport. 22.15 Weltwirtschaflicher Monatsbericht. 22.30 Kammermusik. 23.10 Ruft aus Wien. 24.00 Konzert.

Haararbeiten

in naturgetreuer Ausführung

Dauerwellen

in schonendster Behandlung

Haarfärben

in prachtvollen natürlichen Tönen,
auch bei verfarbtem Haar

Otto Jacobi

Hotel Nassauer Hof
Wilhelmstraße 56 — gegenüber
Brunnen-Kolonade — Ruf 27375

Ausführung durch erfahrene Fachkräfte
Gewissenhafte Beratung unverbindlich

Markisen

in jeder
Ausführung
bei billigster
Berechnung

Wilh. Lehna • Schlossermeister
Sedanstraße 9 • Telefon 28514
Unverbindliche Kostenschläge bereitwilligst

Wiesbadens Mai-Wochen

Lachen, Frohsinn und gute Laune

schenkt das 2. Programm
unserer Mai-Festwochen!

Wir zeigen ab heute

das reizende Lustspiel
der Bavaria



Johannes Heesters - Gusti Wolf
Maria v. Tasnady
Richard Romanowsky - Paul Kemp
Theo Lingen

REGIE: CARMINE GALLONE
„Carmine Gallone sorgt für den harmonischen Lustspielreiklang durch herrliche Bilder aus dem schönen Italien, durch einschmelzende Melodien und durch übermäßig schwankhafte Situationen mit prompt einsetzenden Lachsalven in allen Tonarten.“
Berliner Illustr. Nachtausgabe

IM BEIPROGRAMM:
Kulturfilm:

Du und Deine
Harmonika

Fox-Tönende
Wochenschau

400 615

830

Jugendliche nicht zugelassen

Thalia

Das Lichtspielhaus im Zentrum der Stadt
KIRCHGASSE 74
TELEFON 26137

Erholung und ein gemütlicher Nachmittag ist eine
Kaffeeahrt zum Heidenfahrt!
Fahrpreis: Hin- und Rückfahrt 60 Pfennig

Fahrten jeden Mittwoch
und Sonntag • Abfahrt
nachm. 3¹/₂ Uhr vor den
Rheinterrassen.

Im Rahmen der
Gaukulturwoche
bringen wir
einen der größten
und schönsten Filme
d. Produktion 1938/39

Film-Palast

Das unsterbliche Herz

Regie: Veit Harlan

Zwei Welten stehen
sich unversöhnlich
gegenüber.

Die Idee siegt,
die Tat entscheidet

In den Hauptrollen:

Heinrich George
Kristina Söderbaum
Auguste Prasch-
Grevenberg

Paul Henckels
Paul Wegener
Michael Bohnen
Raimund Schelcher
Franz Schafheitlin

Ämtliche Bekanntmachungen

Verordnung

des Polizeipräsidenten in Wiesbaden vom 8. 5. 1939 über die Durchführung einer Alarmerübung in der Zeit vom 8. bis 14. Mai 1939 (einen Tag) im Ortspolizeibereich Wiesbaden.

Auf Grund des § 7 der I. Durchführungsverordnung zum Luftschutzbefehl vom 4. Mai 1937 (RGBl. I S. 559) wird für den Ortspolizeibereich Wiesbaden folgendes verordnet:

§ 1. Die nach § 9 des Luftschutzbefehles vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 827) Luftschuttpflichtigen sind zu luftschuttmässigen Verhalten bei der Alarmerübung verpflichtet.

§ 2. Das luftschuttmässige Verhalten besteht in folgendem:

A. Bei Alarmerübung. a) Der Alarmeralarm wird durch Großalarmgerätee (trommelartige Heulton von zwei Minuten Dauer), sowie durch heftige Alarmgerätee bekanntgegeben.

b) Alle Personen, die sich in Wohn-, Büro-, Industriee- und sonstigen Gebäuden aufhalten (Wohnungen, Büros, Werkstätten, Werkstätten, Werkstätten usw.), haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

c) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

d) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

e) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

f) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

g) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

h) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

i) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

j) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

k) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

l) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

m) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

n) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

o) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

p) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

q) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

r) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

s) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

t) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

u) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

mitgenommen werden. Alle anderen, nicht lötlingsgebundenen Fahrzeuge sind von den Hauptstrassen (§ 13 Straßenverkehrsordnung vom 13. 11. 1937) in Nebenstrassen zu fahren und dort sofort rechts so aufzustellen, daß sie nicht verkehrshindernd wirken.

Die belebenden Fahrverbote werden für die Dauer des Alarmeralarms außer Kraft gelassen. Das Aufstellen von Fahrzeugen bleibt jedoch bestehen:

1. auf Bahnhöfen, die lo eng sind, daß Fahrzeuge der Wehrmacht, der Polizei, der Feuerlöschpolizei, sowie des Sicherheits- und Hilfspolizes sie ohne Schwierigkeiten nicht benutzen können.

2. vor den Eingängen zu öffentlichen Luftschutträumen, sofern diese als solche kenntlich gemacht sind, und vor Hausein- und -ausgängen.

3. auf Straßenbahnhaltestellen.

4. in einer geringeren Entfernung als zehn Meter vor und hinter Hydranten, Brunnen, Kumpen, sonstigen Wasserentnahmestellen, Brücken, Straßenfreuzungen, Lichterzeichen und Eingängen zu Lokaritäten, Kranenbauten und Rettungswegen.

Diese Gebote und Verbote gelten nicht für Fahrzeuge der Wehrmacht, der Polizei, der Feuerlöschpolizei und Krankenpflege.

e) Die Führer von bespannten Fuhrwerken haben die Zugtiere ausspannen und sie an geeigneten Stellen - Notunterkünfte für Tiere - unterzustellen. Die Gelaufführer bleiben bei den Tieren.

f) Schienenfahrzeuge müssen in einem Abstand von mindestens 10 Metern von einander halten. Straßenfreuzungen sind freizubehalten.

B. Bei der Entwarnung. a) Die Entwarnung wird durch anhaltenden gleichbleibenden hohen Dauerton der Alarmgerätee bekanntgegeben. Bei der Entwarnung ist die Alarmerübung im gesamten Stadtgebiet beendet.

b) Nach der Entwarnung fallen die Behinderungen grundsätzlich fort. Die Anspannung des Verkehrs wird durch die Polizei, personalien, Eigenmächtiges Verhalten der Schulräume (Sammelbegriff) ist verboten. In Luftschutträumen befindliche Personen werden fallen diese erst nach Anordnung durch die dazu berufenen Organe (Ordnung, Luftschutzwarte).

§ 3. Verantwortlich für die Durchführung der angeordneten Maßnahmen innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches sind in den öffentlichen Gebäuden die zuständigen Behördenleiter, im Werkstättenhaus die Betriebsleiter und Werkstättenleiter, im erweiterten Selbsthaus die Betriebsleiter und Betriebsfachleiter, in den Wohnhäusern neben jedem Hausbesitzer der Hauswart und der Luftschutzwart, für Fahrzeuge die Fahrerbesitzer und Fahrerführer, im übrigen jeder Verkehrsteilnehmer.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden nach § 9 des Luftschutzbefehles vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 827) mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 150 RM bestraft.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Beginn des 8. Mai 1939 in Kraft und am 14. Mai 1939 um 24 Uhr außer Kraft.

Der Ämtliche Luftschutzwart: Ges. Arb. a. Gahlen, Polizeipräsident.

Das Schließen von Fenstern, Dachfenstern, in Hausanschlüssen, Toreinfahrten u. d. ist verboten.

Tiere dürfen in die Luftschutträume nicht mitgenommen werden. Feuerstellen sind zu löschen. Das Feuer ist möglichenfalls zu löschen.

c) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

d) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

e) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

f) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

g) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

h) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

i) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

j) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

k) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

l) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

m) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

n) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

o) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

p) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

q) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

r) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

s) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

t) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

u) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

v) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

w) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

x) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

y) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

z) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

aa) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

ab) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

ac) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

ad) Alle Personen, die sich in öffentlichen Luftschutträumen befinden, haben sich sofort in die für sie vorgeschriebenen Luftschutträume oder Noträume zu begeben.

Das hatgehofft! Kommerzprossen... Drula Bleichwachs... DeDruckwegs... Für Mk. 2.10 aber nur im Apothekamt...

Kein Heim ohne Polstermöbel... Polstersessel... Moderne Kautschs... MOBEL BAUER... Wiesbaden, Wellritzstr. 12

Rasenmäher... 10, 12, 14" mit und ohne Kugellager ab 14.50... L. D. JUNG... Tel. 272 13 Kirchgasse 47

SCALA... Auch die gesamte Wiesbadener Presse bezeichnet unsere diesjähr. Mai-Varietät-Festspiele als außergewöhnlich!

Wiesb. Tagblatt v. 2. Mai... Nass. Volksblatt v. 2. Mai... Biebr. Tagespost v. 2. Mai

Detektiv Scharff... sind billig und erfolgreich!

Die Aufgebotenen vom Montag, dem 8. Mai 1939.

- Richard Damborn, Wiesbaden, Adolfsallee 11... Karl Kohl, Wiesbaden, Rail-Friedr.-Ring 82... Ernst Reinemer, Erbenheim, Wiesb. Str. 9...

Wir verloben uns... Die Trauringe aus dem Fachgeschäft seit 1897 kaufen wir bei Anton Müller - nur Saalgsasse 10

VERLOBTE erhalten von uns kostenlos EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH... L. Schellenberg'sche Buchdruckerei TAGBLATT-HAUS

Nervöse Störungen... Zwangs-Verfeigerung... Am Mittwoch, den 10. Mai 1939, 11 Uhr verfeigere ich in Wiesbaden, Marktstr. 3, 1: 1 Staubsauger (elektr. Möbel), 1 Apparat mit Motor...

Ganz groß! schmecken IA... Die Qualität meiner Weine... aus Familienbesitz befriedigt höchste Ansprüche.

Fortsetzung des Andiaßverkaufes... Bismarckring 3, P. 1. 2 einbettige Schlafkammer, 2 St. Wädelchrank, 1 echte Federleite...

Auskunftei - Detektei Adolf Blum... Friedrichstraße 46 - Ruf 2074

Olympia Modell... Dauerwellen... halbtar / kleidsam / formschön im Salon Dette Michelsberg 6

APOLLO CAPITOL MORITZSTRASSE 6 AM KURHAUS... Die NACHT der Entscheidung... Hilde Weissner... Attila Hörbiger... Jugendliche zugelassen!

Auskunftei! Tagblatt-Anzeigen... Detektiv Scharff... sind billig und erfolgreich!

Pola Regri in: Die NACHT der Entscheidung... Sabine Peters, Ivan Petrovich, Hans Zesch-Ballot... „Nicht für Jugendliche“

Berufsbildendes Studiennrat... Detektei Adolf Blum... Friedrichstraße 46 - Ruf 2074

1 Stellenangebote

Stenotypistin

Kontoristin

Kontoristin

Lehrmädchen

E. Watzke

Friseurin

Friseurin

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Stenotypistin

tüchtige Kraft, keine Anfängerin, sofort oder später gesucht.

intellig. Fräulein

gesucht. Ang. mit Referenzen unter 5. 927 an den Tagbl. Verlag erbeten.

Bekäuferin

und Lehramädchen für meine Kolonialwaren-Abtlg. gesucht.

Ferd. Mexi

Wiesbadener 9.

Köchin

sofort gesucht. Kranenbushof, Kotes Kreuz, Sch. Hühner 41.

Zimmermädchen

und Küchenmädchen sofort in Callon bei Boppard bei Scapatti.

Hausangestellte

erfah. u. tüchtig nicht unt. 23 J. für Küche und Haus 3. 1. Juni

Friseurin

sofort gesucht. Salon Griebach, Eberstraße 52, Einz. Kleinmühl.

Friseurin

in Damerhüll gesucht. H. Schombach, Friseurmeister, Spiegelecke 1.

Lehrmädchen

sofort. Salon Fiedler, Rheinstraße 41. Gehalt ab Mitte Mai für 6 bis 8 Wochen ein

Lehrmädchen

sofort. Salon Fiedler, Rheinstraße 41. Gehalt ab Mitte Mai für 6 bis 8 Wochen ein

Lehrmädchen

sofort. Salon Fiedler, Rheinstraße 41. Gehalt ab Mitte Mai für 6 bis 8 Wochen ein

Lehrmädchen

sofort. Salon Fiedler, Rheinstraße 41. Gehalt ab Mitte Mai für 6 bis 8 Wochen ein

Lehrmädchen

sofort. Salon Fiedler, Rheinstraße 41. Gehalt ab Mitte Mai für 6 bis 8 Wochen ein

Lehrmädchen

sofort. Salon Fiedler, Rheinstraße 41. Gehalt ab Mitte Mai für 6 bis 8 Wochen ein

Lehrmädchen

sofort. Salon Fiedler, Rheinstraße 41. Gehalt ab Mitte Mai für 6 bis 8 Wochen ein

Empf. Stundenfrau

sofort. 3 Stb. täglich, nahe Gmieser Straße, Ang. u. R. 925 an Tagbl. Berl.

Stundenfrau

möchtl. 2x3 St. gelocht. Abt. im Taubl. Bl. Xw

Einleger

z. 22. Mai gesucht. L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Einleger

zu melden im Druckereikonotor Schalterhalle links

2 1g. Leute

sofort. Elisabetha Sues Weg, Vorderstraße 4.

Bote

(Kadifahrer) Waren ausstrassen gesucht. Friedrichstraße 9.

Laufjunge

sofort gesucht. L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Laufjunge

sofort gesucht. L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Laufjunge

sofort gesucht. L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Laufjunge

sofort gesucht. L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Laufjunge

sofort gesucht. L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Laufjunge

sofort gesucht. L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Laufjunge

sofort gesucht. L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Laufjunge

sofort gesucht. L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Laufjunge

sofort gesucht. L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Laufjunge

sofort gesucht. L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Wasserlostr. 61

3-Zimmer-Wohnung zum 1. Juni 1939 zu vermieten. Näh. Walkmühlstr. 19

Große 3-Zimmer-Wohnung

evtl. 1-2 kleinere Zim. (Nebenhäuser) sowie Autogarage ab 1. 8. 39 zu vermieten.

Eleg. Salon

mit anst. Zett. Schälzjm. (H. Wasser) ab sofort zu verm.

Möbl. Doppel-Zimmer

frei behaug. mit Verpfl. u. Woll. Hilt. Bad. Tel. s. 1. 6. Reichstein. Wilhelmstr. 38. 2.

Bogengasse 2, moderner Ecken

sofort zu vermieten. Möbl. Zimmer und Maniarben

Ger. Garage

Wärk. Hauptbahnhof und Vorelstraße 11. el. Licht. Stedt.

Kellereien

200 qm elektr. Kühlräume. Büros. Garage. zu vermieten.

Laden

sof. ab spät mit 2-Zim. Wohn. zu verm.

Werkstätte oder Lagerraum

zu vermieten. Unterhellen vom Wöhl.

Garage

1. dauernd zu verm. auch zum Unterstellen von Wöhl.

Kleinere Kellerei

mit Büro. evtl. mit Wohnraum oder Kellerei.

4-5-Zimmer-Wohnung

modern. Kuriose, geucht. Angeb. unter 4. 456 an den Tagbl. Berl.

5-6-Zimmer-Wohnung

Zentral-Gegebenheit. übli. Zub. u. Nebenräume.

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

1 Zimmer

in Küche mögl. Bart. ruh. alt. Dame (st. Kahl) s. 1. Juni

2 bis 3-Zimmer-Wohnung

mit Zub. in fr. Lage. auch vorort von Wiesb.

Etagen-Villa

mit Garten. preisw. zu verpfl. Kriebe Kraft.

9 Berufe

Best. Loge. immer vollbesetzt. umh. zu verk. Ang. unt.

Schön. Schnauzer

1 Jahr. in nur ante Dände zu verpfl.

4-3-Zim. Wohn.

Kanäle und Neubau separ. Ang. u. R. 925

4-3-Zim. Wohn.

sof. ab spät mit 2-Zim. Wohn. zu verm.

Laden

sof. ab spät mit 2-Zim. Wohn. zu verm.

Werkstätte oder Lagerraum

zu vermieten. Unterhellen vom Wöhl.

Garage

1. dauernd zu verm. auch zum Unterstellen von Wöhl.

Kleinere Kellerei

mit Büro. evtl. mit Wohnraum oder Kellerei.

4-5-Zimmer-Wohnung

modern. Kuriose, geucht. Angeb. unter 4. 456 an den Tagbl. Berl.

5-6-Zimmer-Wohnung

Zentral-Gegebenheit. übli. Zub. u. Nebenräume.

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

1 Zimmer

in Küche mögl. Bart. ruh. alt. Dame (st. Kahl) s. 1. Juni

2 bis 3-Zimmer-Wohnung

mit Zub. in fr. Lage. auch vorort von Wiesb.

Etagen-Villa

mit Garten. preisw. zu verpfl. Kriebe Kraft.

9 Berufe

Best. Loge. immer vollbesetzt. umh. zu verk. Ang. unt.

Schön. Schnauzer

1 Jahr. in nur ante Dände zu verpfl.

4-3-Zim. Wohn.

Kanäle und Neubau separ. Ang. u. R. 925

4-3-Zim. Wohn.

sof. ab spät mit 2-Zim. Wohn. zu verm.

Laden

sof. ab spät mit 2-Zim. Wohn. zu verm.

Werkstätte oder Lagerraum

zu vermieten. Unterhellen vom Wöhl.

Garage

1. dauernd zu verm. auch zum Unterstellen von Wöhl.

Kleinere Kellerei

mit Büro. evtl. mit Wohnraum oder Kellerei.

4-5-Zimmer-Wohnung

modern. Kuriose, geucht. Angeb. unter 4. 456 an den Tagbl. Berl.

5-6-Zimmer-Wohnung

Zentral-Gegebenheit. übli. Zub. u. Nebenräume.

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

1 Zimmer

in Küche mögl. Bart. ruh. alt. Dame (st. Kahl) s. 1. Juni

2 bis 3-Zimmer-Wohnung

mit Zub. in fr. Lage. auch vorort von Wiesb.

Etagen-Villa

mit Garten. preisw. zu verpfl. Kriebe Kraft.

9 Berufe

Best. Loge. immer vollbesetzt. umh. zu verk. Ang. unt.

Schön. Schnauzer

1 Jahr. in nur ante Dände zu verpfl.

4-3-Zim. Wohn.

Kanäle und Neubau separ. Ang. u. R. 925

4-3-Zim. Wohn.

sof. ab spät mit 2-Zim. Wohn. zu verm.

Laden

sof. ab spät mit 2-Zim. Wohn. zu verm.

Werkstätte oder Lagerraum

zu vermieten. Unterhellen vom Wöhl.

Garage

1. dauernd zu verm. auch zum Unterstellen von Wöhl.

Kleinere Kellerei

mit Büro. evtl. mit Wohnraum oder Kellerei.

4-5-Zimmer-Wohnung

modern. Kuriose, geucht. Angeb. unter 4. 456 an den Tagbl. Berl.

5-6-Zimmer-Wohnung

Zentral-Gegebenheit. übli. Zub. u. Nebenräume.

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

6 Gebühre

Kapitalien-Angebote

7 Darlehen

in Beamte, Pensionen, Kasse, Wechsel, Wertpapiere, etc.

8 Immobilien

Verkauf, Vermietung, etc.

9 Pension

Best. Loge. immer vollbesetzt. umh. zu verk. Ang. unt.

Schön. Schnauzer

1 Jahr. in nur ante Dände zu verpfl.

4-3-Zim. Wohn.

Kanäle und Neubau separ. Ang. u. R. 925

4-3-Zim. Wohn.

sof. ab spät mit 2-Zim. Wohn. zu verm.

Laden

sof. ab spät mit 2-Zim. Wohn. zu verm.

Werkstätte oder Lagerraum

zu vermieten. Unterhellen vom Wöhl.

Garage

1. dauernd zu verm. auch zum Unterstellen von Wöhl.

Kleinere Kellerei

mit Büro. evtl. mit Wohnraum oder Kellerei.

4-5-Zimmer-Wohnung

modern. Kuriose, geucht. Angeb. unter 4. 456 an den Tagbl. Berl.

5-6-Zimmer-Wohnung

Zentral-Gegebenheit. übli. Zub. u. Nebenräume.

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Garage

ab 1. 6. zu verm. Näheres Jakobus, Reichmühlstr. 59

Musik-Instrumente

Harmonikas große Auswahl billige Preise

Jazz-Schlagzeuge, Saxophone

alle Blas-, Streich-, u. Zupf-Instrumente Ersatz- und Zubehörteile

Musik-Seibel

Johnstraße 34 Tel. 232 63 Reparaturen fachmännisch

Ein Kauf bei Reichert

wird Du nie bereuen, Du wirst Dich immer über Deine Möbel freuen.

Möbel-Reichert

Frankenstraße 9 und Bahnhofstr. 17

Autoreifen alle Größen

Autowerkstatt, Schillerstr. 143, Telefon 2548

Kindertisch

aus Holz, gelocht, Ang. u. R. 924 an Tagbl. Berl.

Kindertisch



Der Fall Hollerbaum

Kriminalroman von Othfried v. Hanstein

4. Fortsetzung

(Nachdruck verboten.)

Wiederholt sprach er. ...

Wiederholt sprach er. ...

Wiederholt sprach er. ...

Wiederholt sprach er. ...

Wiederholt sprach er. ...

Wiederholt sprach er. ...

Wiederholt sprach er. ...

Wiederholt sprach er. ...

Wiederholt sprach er. ...

„Sie sind mit dem Generaldirektor Hollerbaum von den ...“

„Sie haben sich ...“

„Sie haben sich ...“

„Sie haben sich ...“

„Sie haben sich ...“

„Sie haben sich ...“

„Sie haben sich ...“

„Sie haben sich ...“

„Sie haben sich ...“

„Sie haben sich ...“



„Der Wulleiter, der Hunsch hat nicht!“

„Ich würde beinahe gleich die Herrlichkeit des Lebens ...“

Die Baumpflanze

Von Hubert Müller.

„In diesem Winter, hatte ich einen erkrankten, eine ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

„Der alte Herrmann war ein einziger ...“

